# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 624 — für Anhalt und Thüringen. — Jahrgang 209

Bezugspreis für Halle u. Vororte 3.25 Mk. Durch die Post bezogen 3.50 Mk. für das Vierteljahr, monatlich 1.20 Mk. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich dreizehnmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Jllustr. Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt)

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 25 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen. Postscheckkonto: Leipzig Nr. 20512

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 7801 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäftsschluß: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 5608 und 5609

Sonntag, 31. Dezember 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernburger Straße 30. — Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)


# Die Friedensfrage am Jahresschluß

## Wie sind die Friedensaussichten?

Zur Lage schreibt der „L. A.":

**Aus unseren in wohlunterrichteten Berliner politischen Kreisen eingezogenen Erkundigungen gewinnen wir den Eindruck, daß die Hoffnung, aus den wiederholten Friedensanregungen der letzten Zeit könne auch wirklich schon jetzt der Friede hervorgehen, trotz der Aufrichtigkeit der neutralen Mithilfe, sehr im Schwinden begriffen ist. Die Stimmung der vorläufig in den feindlichen Hauptstädten noch maßgebenden Kreise ist zu deutlich zutage getreten, um eine Täuschung zuzulassen und was die Völker selbst anbetrifft, so wird ihre Stimme zunächst noch nicht zur Geltung kommen können. Dies wird aber später umso sicherer der Fall sein, wenn der einmal in Bewegung gesetzte Friedensgedanke tiefer und tiefer in die Massen gedrungen sein wird.**

Der gleichen Ansicht ist man in Wiener diplomatischen Kreisen. Dort herrscht die Ansicht, daß nur unklarer Optimismus von der Antwort der Entente die Annahme unserer Einladung zu Verhandlungen über den Frieden erwarten kann.

**Es sei unwahrscheinlich, daß die Ententeregierungen sich schon jetzt einem gegenständlichen Verfahren zur Erzielung des Friedens geneigt zeigen würden. Ein augenblicklicher Erfolg unserer Friedensbemühungen sei nach der jetzigen Sachlage wohl nicht zu erwarten.**

Diese Auffassungen in Berliner und Wiener Kreisen finden eine weitere Stütze in dem fortgesetzt friedensfeindlichen Verhalten der englischen und russischen Regierungs- und Militärkreise. So meldet neuerdings „Nationaltidende" aus London:

**Den Friedensfreunden im englischen Unterhause soll von der Regierung mit der sofortigen Auflösung des Parlaments und der Ausschreibung von Neuwahlen gedroht worden sein. Aus Angst vor diesen Aussichten habe die Gruppe der betreffenden Parlamentsmitglieder eine Sitzung einberufen und darin erklärt, daß die Annahme des deutschen Friedensangebots für England augenblicklich ein verhängnisvoller Schritt sei.**

Ferner wird aus Stockholm gemeldet, daß außer dem Zaren und General Rutzki auch noch die Generale Brussilow und Ewerth anläßlich des Friedensangebotes der Mittelmächte, wie „Nowoje Wremja" berichtet, folgenden Tagesbefehl an die Truppen erlassen haben:

**„Die Deutschen benutzten ihre geistlichen Erfolge in Rumänien, die fast gar keine Bedeutung haben, um Friedensunterhandlungen vorzuschlagen. Wenn die Deutschen sich wirklich unbesiegbar wähnten, so brauchten sie dies nicht zu tun. Im Gegenteil, sie sehen bereits ein, daß ihre Stellung aussichtslos ist und daß sie unter der Last des Krieges erliegen müssen. Ein Frieden, der jetzt geschlossen würde, wäre nur ein Waffenstillstand, nach dem, wenn nicht wir, so doch sicher unsere Kinder, von neuem ihre Waffen zur Verteidigung des Vaterlandes gegen die Deutschen ergreifen müssen. Deshalb muß der Kampf bis zum endgültigen Siege fortgesetzt werden."**

Dieser Tagesbefehl russischer Generale reiht sich würdig dem gestern von uns mitgeteilten des Zaren an. Wollen die Russen wirklich nicht einsehen, daß sie auf allen Fronten die Unterlegenen sind, oder handeln sie nach Art des Ertrinkenden, der in dem Strohhalm den letzten Rettungsanker sieht?

Deutschland und seine Verbündeten sehen den kommenden Ereignissen mit Ruhe und Zuversicht entgegen, gestützt auf ihr scharfes Schwert und ihre gerechte Sache, die sie zum endgültigen, völligen Siege über ihre Feinde führen werden.

## Bundesrat Hoffmann über den Friedensschritt der Schweiz

**Lugano**, 30. Dez. Der Bundesrat Hoffmann, Chef des politischen Departements, erklärte einem Redakteur der „Stampa":

**Die Schweiz hat den Zeitpunkt ihres Friedensschrittes nicht gewählt, sondern sich einfach dem amerikanischen angeschlossen. Ein Bund der Neutralen besteht nicht und könne wohl auch kaum gebildet werden. Die Friedensschritte der Neutralen wären spontan ohne vorherige Verabredung geschehen. Weiter nannte Hoffmann die Gerüchte über Warnungen der Ententepresse vor angeblichen deutschen Plänen, die schweizerische Neutralität zu verletzen, sinnlose Phantasiegebilde. Hoffmann erklärte, er halte einen sofortigen Erfolg des Friedensschrittes für zweifelhaft, aber jedenfalls sei nun die Friedensfrage aufgeworfen und könne nicht mehr fallen gelassen werden. Sie müsse ihre Früchte zeitigen. Falls jetzt die Friedensvorschläge scheiterten, würden die Neutralen ihre bisherige Politik fortsetzen und abwarten, bis eine neue bessere Gelegenheit auftauche. Hoffmann persönlich halte das Kriegsende nicht für fernliegend; es sei vielleicht schon im erben Halbjahr 1917 erreichbar. Er bezweifelt dagegen, daß ein europäischer Völkerbund schon jetzt durchführbar wäre.**

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 30. Dezember.

### Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Nordwestlich von Lille, an der Somme — vornehmlich auf dem Nordufer — und in einzelnen Abschnitten der Aisne-Front nahm zeitweilig das Feuer zu. Mehrfach wurden Vorstöße englischer und französischer Patrouillenabgewiesen.

Heeresgruppe Kronprinz

Auf dem linken Maasufer führten die Franzosen gegen die von uns gewonnenen neuen Linien am „Toten Mann" im Laufe des Tages mehrere durch starke Feuerwellen eingeleitete Angriffe, die sämtlich abgewiesen wurden.

### Oestlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Bei ungünstiger Witterung die gewöhnliche Grabenkampftätigkeit.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph

In den verschneiten Waldkarpathen erfolgreiche Patrouillengänge deutscher Jäger.

Im siebenbürgischen Grenzgebirge drangen die deutschen und österreichisch-ungarischen Angriffstruppen trotz hartnäckigen Widerstandes in verschanzten Stellungen und trotz starker Gegenstöße, bei denen der Russe 10 Offiziere, 650 Mann und sieben Maschinengewehre in unserer Hand ließ, weiter vorwärts.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

Unsere unermüdlichen Truppen folgen dem auf der ganzen Front zwischen Gebirge und Donau weichenden Feind. Sie stehen im fortschreitenden Kampf in der Linie nordöstlich Vizirul—Sutesti (am Buzaul)—Slobozia (halbwegs Rimnicul-Sarat—Plaginesti.

Mazedonische Front

Nur kleine Gefechte von Streifabteilungen in der Struma-Ebene.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

## Englands Furcht vor den U-Booten

**Amsterdam**, 29. Dez. **Wie aus London gemeldet wird, soll die Bewaffnung der englischen Handelsdampfer so beschleunigt werden, daß zu Beginn des neuen Jahres alle Handelsschiffe bewaffnet sein werden. Ueber die Frage der Anwendung der Anwendung der Waffen herrscht unter den Reedern kein Zweifel mehr. Jeder bewaffnete Dampfer muß auf die feindlichen Unterseeboote Jagd machen.**

## Englisch-französische Besprechungen in London

**London**, 29. Dez. (Amtlich.) Während der letzten drei Tage haben in London ständige Besprechungen zwischen der britischen Regierung und Ribot, Thomas und anderen Vertretern der französischen Regierung stattgefunden. Es hat eine völlig freimütige Besprechung der Punkte, an denen die beiden Regierungen beiderseits interessiert sind, stattgefunden, und es ist eine völlige Einigung erzielt worden.

## Versenkt

**London**, 29. Dez. „Lloyds" meldet: Der englische Dampfer „Copsewood", 599 Bruttoregistertonnen, und der norwegische Dampfer „Ita" sind versenkt worden.

**Rotterdam**, 29. Dez. Da die Maschinisten sich weigern, anzumustern, beginnt sich die Stagnation in der Frachtschiffahrt auszudehnen.

**Bern**, 30. Dez. Das „Petit Journal" meldet aus Rennes: Der Segler „Amébé" wurde versenkt; die Besatzung wurde gerettet.

**London**, 29. Dez. Lloyds meldet: Die englische Goelette „Spinaway", und der englische Dampfer „Oronsay" (3761 Tonnen) sind versenkt worden. Der schwedische Dampfer „Neveddio" soll versenkt worden sein.

## Neujahr

Von Universitätsprofessor D. Alfred Uckeley, Königsberg.

Es gibt Menschen, die die Zeit, in der sie leben, groß machen, aber es gibt auch Zeiten, die die Menschen, die in ihnen leben, wachsen lassen, schnell reifen lassen und ihre Lebensinhalte steigern. Von letzterer Art sind die Jahre, deren eines nun hinter uns abgeschlossen dalieget, und in deren neues wir mit dem heutigen Tage eintreten. Ganz von selbst fühlt sich der Mensch bei solchem wichtigen Zeitabschnitt veranlaßt, Rückblick und Ausblick zu halten, sich darüber Rechenschaft zu geben, ob er das Große, das die Zeit ihm bringen konnte, erfaßt und innerlich verarbeitet hat, und ob das Große, das sie von ihm fordert, ihm auch für die künftigen Tage als klares Ziel vor Augen schwebt.

Eine neue Zeit ist über die Menschheit und vor allem über unser deutsches Volk hereingebrochen, eine Zeit, die ihre ganz besonderen Gaben brachte und damit zugleich ihre ganz besonderen Aufgaben dem Volksleben gestellt hat. Unsere Männerwelt, die den Krieg im Schützengraben, beim Sturmangriff, in entbehrungsreichem Durchhalten, in aufopferungsvollem Draufgehen nun schon über zwei Jahre erlebt hat, hat dadurch ihrem Charakter Züge eingeprägt bekommen, die auf lange Zeit hinaus unverwischbar, unvertilgbar ihr anhaften werden. Weichlichkeit und Genußsucht, Behaglichkeit und Bequemlichkeit sind uns nicht mehr das Ein und Alles des Lebens, sondern man hat gelernt, daß der wirkliche Wert eines Menschen danach zu bemessen ist, wieviel und wie willig er um der Pflicht willen drangeben und „opfern" kann. Nervenschwache Weichlichkeit, schonungsbeflissener Egoismus hat allen Grund, sich zu verbergen und wird als untermännlich bewertet. Diese Umwertung hat die neue Zeit uns gebracht.

Auf dem sozialen Gebiete bahnt sich an und soll sich immer mehr durchsetzen ein Sichverstehen, ein gegenseitiges Zusammenarbeiten, ein Sichachten, ein Füreinandereintreten. Die neue Zeit will alle Vorurteile niederreißen, man soll nicht vergessen, daß die Leute der verschiedensten sozialen Schichten und der verschiedensten sozialen Denkweisen Tag für Tag nebeneinander, Schulter an Schulter in gleicher Todesgefahr gestanden haben. Die neue Zeit verlangt dafür ein gutes Gedächtnis, eine kräftige Erinnerung.

In der Not der Zeit ist die Liebe zu den großen Gütern neu geboren, die unser deutsches Volk vordem in Gefahr stand, verkümmern zu lassen. Die Freude am Vaterland und an unserer völkischen Eigenart hat die Deutschen wieder ergriffen, und es ist ihnen bewußt geworden, ein wie großes Ding es ist um das Land, wo unsere Wiege stand. Güter, für die man Blut und Leben drangibt, werden einem kostbarer als alles andere, was man sonst auf Erden besitzt. Die neue Zeit will dies Gefühl selbstbewußter Freude, berechtigten Selbstgefühls gepflegt sehen und immer mehr und mehr erstarken lassen.

Damit hängt ein anderer Zug zusammen, der dem Menschen der neuen Zeit eigen und ihn innerlich bestimmen soll. Es ist das ein starker idealer Schwung, die Freude an allem Schönen, was Menschendrust erhebt, die Pflege von allem Edlen, was das Menschenherz bewegt. Der Materialismus darf in Theorie und Praxis in der neuen Zeit sich nicht mehr so breit machen wie ehedem. Der deutsche Idealismus soll die Oberhand gewinnen und er muß im Volksleben das entscheidende Wort zu sprechen haben. Unser Volk darf nicht wieder sich verkaufen an Geldsucht, Genußsucht und irdischen Sinn, sondern es muß eine höhere Welt kennen, aus der es sich für die wichtigen Entscheidungen des Lebens Weisung und Kraft holt. Wer hier nicht mitmachen will, — hat die neue Zeit nicht verstanden und ist im Alten haften geblieben. Er hat die großen Jahre und Tage, in denen wir stehen, umsonst erlebt.

Endlich wird es ein Zug der neuen Zeit sein, daß sie weitherzig und tolerant die Menschen sich zueinander verhalten lehrt. Es kann unmöglich nach dieser großen Zeit so sein, daß die, die sich im Kriege einten, später im Frieden sich wieder kleinlich befehden, verdächtigen und parteiisch voneinander abrücken. Auch auf dem religiösen und kirchlichen Gebiete muß weitgehendere Verständigung gesucht werden, als die alte Zeit das erreicht hat. Die Konfessionen müssen, ohne in Schwachheit und Ueberzeugungslosigkeit von ihrem Standpunkt abzugehen und ohne ihre Besonderheit aufgeben zu wollen, doch einander zu verstehen suchen. Hohn und Spott bei der gegensätzlichen Behandlung auszuschalten und die ehrliche Ueberzeugung, die der andere hat, anzuerkennen, das ist sicherlich ein der neuen Zeit nicht unwesentlicher Zug.

Das sind einige Andeutungen über die neue deutsche Zeit, die der Krieg mit seinen Umwälzungen in unserem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612311-11/fragment/page=0001

Volk hat erstehen lassen, und die wir zu erkennen und zu pflegen nun die Aufgabe und die Pflicht haben. Das neue Jahr 1917 wird in dieser Richtung für die Geschichte unseres Volkes verhängnisvoll sein. Es wird sein Wert oder Unwert, seine Bedeutung für die Steigerung von Deutschlands Kraft und Größe, seine Bedeutung für den Fortschritt der Menschheit, für das Glück unseres Volkes sich danach bemessen, ob und wie weit in diesem Jahre solchen Grundsätzen der neuen Zeit ein durchgreifender Einfluß auf unser Volksleben gestattet und bereitet wird.

## Schwedische und dänische Blätter zur Friedensnote der nordischen Reiche

Stockholm, 29. Dez. Die Friedensnote der drei nordischen Länder wird von der schwedischen Presse einstimmig mit Beifall begrüßt. „Stockholms Tidningen" schreibt:

**Es dürfte überflüssig sein, dieses Aktenstück näher zu behandeln, da seine klaren und deutlichen Worte für sich selbst sprechen, indem sie der natürlichen Sehnsucht nach einem dauerhaften Frieden Ausdruck verleihen. Diese Sehnsucht muß bei den Völkern des Nordens lebendig sein, da sie mit Entsetzen sehen, wie der Krieg durch seine Dauer und durch seine zunehmende Verschärfung die Kultur und den Wohlstand Europas ganz zu vernichten droht.**

„Stockholms Dagblad" fragt: **Ist es zu kühn zu hoffen, daß die jetzt fertige, aber noch nicht abgesandte Antwort der Alliierten wenigstens in geringem Maße zu Gunsten der Menschheitsfrage und des Friedens durch die Friedensaktion der Neutralen beeinflußt wird, die ehrlich und unparteiisch, wie sie ist, ebensosehr durch die eigenen nationalen Zukunftssorgen, wie durch die aufrichtigsten Humanitätsgefühle diktiert wurde?**

„Svenska Dagbladet" beschäftigt sich mit der Frage, warum die Entente mit ihrer Antwort auf das Friedensangebot der Mittelmächte auf sich warten lasse und meint: **Zweifellos ist ein Grund der Verzögerung der, daß die Wünsche der verschiedenen alliierten Staaten wirklich sehr ungleich sind und daß es sicher ein großes Kunststück ist, eine Antwort zusammenzusetzen, die die verschiedenen Richtungen annähernd mit dem Schein der Einheit deckt. Auf jeden Fall ist es klar, daß die Einheit in Ziel und Willen die Stärke der Mittelmächte ist.**

„Dagens Nyheter" unterstreicht vor allem die Einigkeit der drei nordischen Länder.

Branting erblickt im „Sozialdemokraten" den Hauptvorzug der Note darin, daß sie sich „gegen Deutschland" richte und „die Friedensbereitschaft dieses Landes vor eine unangenehme Probe stelle, um den Schleier über seine Kriegsziele ein wenig zu lüften".

Herr Branting muß bei jeder Gelegenheit sein ververbandsfreundliches Herz öffnen. Er erweist sich damit als ein schlechter Verfechter des Friedensgedankens.

**Kopenhagen, 29. Dez.** Zur nordischen Friedensnote bemerkt Politiken u. a.:

**Die Noten sind der Ausdruck des starken unbedingten Friedenswillens, der in allen drei nordischen Ländern herrscht. Selbstverständlich nimmt die dänische Friedensnote in erster Reihe dänische Interessen wahr. Aber die Interessen der neutralen Staaten sind so eng mit einander verwachsen, daß sie nicht von einander unterschieden werden können. In Wirklichkeit gibt diese Wechselwirkung zwischen national und international auch die beste Begründung der gleichlautenden Friedensnote von Dänemark, Norwegen und Schweden.** „Berlingske Tidende" schreibt u. a.: **Ueber die Aussichten der Verwirklichung des Vorschlages des Präsidenten Wilson kann eine begründete Meinung nicht ausgesprochen werden. Es gibt wohl äußere Anzeichen, die den Erwartungen des Friedens zu widersprechen scheinen, aber natürlich kann niemand auch unter den Neutralen jetzt jeden Frieden oder den Frieden um jeden Preis wünschen. Das, wonach die heißen und heftigen Wünsche der Menschenherzen streben, ist ein dauernder Friede. Wir wollen ruhig sagen, ein gerechter Friede, nicht ein Waffenstillstand mit neuen Rüstungen für einen neuen Krieg. Sollten wir uns nicht glücklich preisen, wenn es uns selbst in bescheidenem Maße mit unseren schwachen Stimmen gelingen sollte, an einer Annäherung unter den kämpfenden Völkern mitzuwirken und an der Erreichung eines dauernden Friedens, der das blutige Ringen beendet, durch das Europa sich selbst der Vernichtung entgegenführt?**

## Die Krönungstage in Budapest

**Budapest, 29. Dez.** Heute nachmittag erfolgte unter Kanonendonner die feierliche Ueberführung der Kronen und der Krönungsinsignien von der Burg in die Mathiaskirche, wo die Krönung stattfindet. Die Kronen sowie die Truhe mit den Krönungsinsignien werden auf den sechsspännigen Galawagen geladen, der gesetzt von Bannerherren und der Kronenwache, seinen Weg durch die dichtgedrängte, festlichbewegte Menschenmenge nahm. Die hier eingetroffenen Mitglieder des Herrscherhauses sind heute von einer Abordnung des Parlaments zur Teilnahme an der Krönung eingeladen worden. Erzherzog Max dankte auf die vom Erzbischof von Erlau (Eger) gehaltene Begrüßungsansprache im Namen der Erzherzöge und sagte, daß er sowie die anderen Erzherzöge die Anhänglichkeit an das Herrscherhaus von ganzem Herzen erwiderten. Er wünsche, daß die ungarische Nation, die im gegenwärtigen großen Kriege ein glänzendes Beispiel ihrer Kraft und ihres Opfermutes gegeben habe, in dem vollkommenen Erfolge ihrer Bestrebungen den Lohn finden möge.

Die Hauptstadt hat nunmehr vollständig ihr Festkleid angelegt. Eine große Menge drängt sich in den prächtig beflaggten Straßen. Täglich bringen die Züge neue Scharen von Festgästen.

Heute vormittag erschienen der König und die Königin in der Krönungskirche, wo unter Teilnahme sämtlicher Würdenträger und Beamten eine Probe der Krönung vorgenommen wurde.

## Bei der Neuorganisation der Kohlenzentrale in Basel

wurde dieser eine mehr offizielle Stellung gegeben und die Wahl dem Präsidenten des politischen Departements übertragen. Die Wahl fiel auf Ständerat Dr. Paul Scherer-Basel. Der Vizepräsident und die Mitglieder des Vorstandes wurden durch Versammlung der Genossenschafter gewählt und unterliegen der Bestätigung des politischen Departements. Zum Vizepräsidenten wurde gewählt der bisherige Präsident Joerin, der infolge Arbeitsüberlastung und vielseitiger Inanspruchnahme von der Leitung zurückzutreten wünscht. Als Mitglied wurde bezeichnet Bühl, Generaldirektor der Roll'schen Eisenwerke-Gerlifingen, Nationalrat Hirter-Bern, Albert Perrusset, Ingenieur Roth, Direktor der Kohlenversorgung der Schweizer Gaswerke, Zürich.

## Eine seemännische Glanzleistung

Erst jetzt ist es möglich, der Oeffentlichkeit Kenntnis zu geben von der Glanzleistung eines unserer U-Boote, die selbst in der an hervorragenden Taten so überreichen Geschichte unserer Unterseebootskriegführung eine besondere Stellung einnimmt.

Eine deutsches U-Boot, das im nördlichen Eismeer operiert hatte, brachte ein voll beladenes russisches Munitionstransportschiff, den der russischen freiwilligen Flotte angehörigen Dampfer „Suchon" (3781 Tonnen) in einen unserer Nordseehäfen ein. Diese Begebenheit und diese damit verknüpften Begleitumstände bekannt zu geben, verboten bisher militärische Gründe; nachdem diese nunmehr weggefallen sind, steht einer eingehenderen Schilderung nichts mehr im Wege.

Das U-Boot fischte im nördlichen Eismeer im Schneetreiben einen Dampfer, der noch seinen hohen F. T. Masten zu schließen, ein Hilfskreuzer sein mußte. Näher herangekommen stellte das Unterseeboot fest, daß der Dampfer keine Armierung an Bord hatte. Es tauchte daher auf und hielt ihn mit einem Kanonenschuß an. Der Dampfer stoppte, begann aber sofort Funksprüche auszusenden, so daß sich das Unterseeboot gezwungen sah, ihm das Telegrahieren durch einen Granattreffer in den Kollisionsraum des Schiffes zu verbieten. Die Mannschaften stiegen darauf in die Rettungsboote. Die an Bord des Unterseebotes geholten Offiziere sagten aus, daß der Dampfer 6800 Tonnen Explosivstoffe an Bord habe. Der Kommandant, Kapitänleutnant Buß, beschloß sofort, diesen höchst wertvollen Dampfer nach Deutschland einzubringen. Die gesamte Besatzung von 48 Mann wurde auf das U-Boot genommen und der Dampfer durch den Wachoffizier des Unterseebootes und den leitenden Ingenieur daraufhin untersucht, ob er genügend Kohlen, Wasser usw. für die Reise nach Deutschland an Bord hatte. Nach der darauf vorgenommenen Berechnung mußte es gelingen unter Zugrundelegung einer geringen Marschgeschwindigkeit mit den an Bord befindlichen Kohlen und Kesselwasser unter Zusetzung von Seemänner einen deutschen Hafen zu erreichen. Eine aus einem Offizier und 7 Mann bestehende Prisenmannschaft wurde auf den Dampfer gesetzt und die russische Besatzung mit Ausnahme der Offiziere auf den Dampfer zurückgeschickt. Letztere wurden auf dem U-Boot zurückbehalten, um eine Beeinflussung der Mannschaft zum Widerstande zu verhindern. Darauf trat das U-Boot mit dem Dampfer die Fahrt nach Deutschland an. Sehr bald kam schweres Wetter auf, der Wind steigerte sich zum Orkan und es mußte beigedreht werden. Das mit seiner Munition überladene Schiff rollte 40° nach jeder Seite und die Spritzer der schweren Brecher gingen bis über den Schornstein hinweg. Die Rettungsboote wurden bis auf zwei weggeschlagen und das Wasser drang durch das Schußloch immer mehr in den Kollisionsraum ein. Eine Ladebaum wurde abgesägt und unter den größten Schwierigkeiten in das Schußloch eingerammt. Zu diesem Zwecke mußte der Dampfer durch Ueberpumpen von Wasser auf die dem Einschuß entgegengesetzte Seite gelegt werden. Dann wurde versucht die Fahrt fortzusetzen. In einer Nacht wurde das Schiff infolge des orkanartigen Weststurms 65 Meilen aus der Kursrichtung getrieben, trotzdem es die ganze Zeit gegen den Wind und See andampfte. Die Kohlen wurden allmählich immer knapper. Schließlich weigerten sich die russischen Heizer, ihren Dienst an den Feuern weiter zu versehen, und nur der äußersten Energie des deutschen Prisenoffiziers, Oberleutnant zur See d. R. Hashagen, war es zu verdanken, daß das Schiff die Reise fortsetzen konnte. Während dieser auf der Kommandobrücke war, begannen die Russen in die Weinvorräte einzubrechen und sich dauernd zu betrinken, so daß die alkoholischen Getränke über Bord geworfen werden mußten. Immer wieder gelang es der kleinen deutschen Besatzung, des widerspenstigen russischen Personals Herr zu werden. Auf der Höhe des Skagerraks, als das Schiff nur noch 20 Tonnen Kohlen an Bord hatte, zwang ein schwerer Südweststurm den Dampfer noch einmal 36 Stunden lang beizudrehen. Schließlich gelang es trotzdem, den „Suchon" in einen deutschen Hafen einzubringen. Nach dem Festmachen war nur noch ½ Tonne Kohlen an Bord.

An Munition und Kriegsgerät hatte der direkt von Amerika gekommene Dampfer geladen:

etwa 225 000 Geschosse von 3,7, 7,5 und 30,5 cm Kaliber,
110 000 Kilogramm Pulver,
150 000 Kilogramm Trinitrotoluol,
über 500 000 Zünder und Zündschrauben,
7 Lastautos,
annähernd 30 000 Bleibarren,
etwa 6000 Feldeisenbahnschienen,
200 Ballen Sohlenleder,
500 Rollen Stacheldraht.

An Deck hatte das Schiff außerdem eine größere Anzahl (147 Stück) Stahlflaschen mit Flüssigkeit zur Erzeugung giftiger Gase geladen. Die Sprengstoffladung war in Kisten mit der Aufschrift „High explosive" verstaut.

Es ist jedenfalls bemerkenswert, daß amerikanische Firmen auch giftige Gase in die Liste ihrer Lieferungen für Deutschlands Feinde aufgenommen haben und diese Gifte fabrikmäßig im Großbetriebe herstellen.

Welche hervorragende seemännische und militärische Leistung es ist, einen mit hochgradig explosiven Stoffen überladenen Dampfer mit einer im höchsten Grade unzuverlässigen, aufsässigen an Zahl mehrfach überlegenen Besatzung weit über 1000 Seemeilen hinweg über ein von feindlichen Kriegsschiffen und Wachtfahrzeugen wimmelndes Gebiet in einen deutschen Hafen einzubringen, wird der Leser selbst ermessen können.

Der absolute Wert der Munitionsladung des „Suchon" beläuft sich auf ungefähr 20 Millionen Mark; der relative Wert für Rußland und damit auch der Verlust ist jedoch ein weit höherer. Dr. Dillon, der bekannte englische Publizist und sehr gute Kenner der russischen Verhältnisse, erklärte kürzlich, daß in ganz Rußland bisher nur etwa 30 000 Geschosse am Tage hergestellt werden können; mithin würde die an Bord des „Suchon" befindliche Geschoßmunition allein der Wochenproduktion der gesamten russischen Kriegsindustrie gleichkommen. Nach Ansicht des Militärkritikers des angesehenen englischen Blattes „New Statesman" ist der schnelle Zusammenbruch Rumäniens infolge Munitionsmangels erfolgt, und zwar habe die Explosion in Archangelsk das Schicksal Rumäniens entschieden. Man braucht das Tendenziöse dieser Auffassung, die Erfolge der deutschen Waffen seien im Grunde nur einem unkontrollierbaren Zufalle zu verdanken, nicht zu verkennen, andererseits aber auch nicht das darin enthaltene Körnchen Wahrheit. Offenbar hat neben wichtigen anderen Faktoren auch der Mangel an Munition die rumänische Widerstandsfähigkeit herabgesetzt. Dieser Mangel war aber nicht nur eine Folge der Explosion von Archangelsk, sondern auch der Tätigkeit unserer U-Boote im nördlichen Eismeer.

## Die Friedenssehnsucht des französischen Volkes

**Amsterdam, 30. Dez.** Nach allen Nachrichten, die aus Paris hierher gelangen, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß bezüglich der Aufnahme des Friedensangebotes der Mittelmächte zwischen der französischen Regierung und der französischen Bevölkerung eine große Meinungsverschiedenheit herrscht. Das Volk wünscht das Kriegsende mit der größten Sehnsucht herbei und verlangt deshalb, daß das Friedensangebot mit Sorgfalt geprüft und erwogen werde. Das Ministerium Briand dagegen befürchtet vom Beginn der Friedenskunterhandlungen die Enthüllung der wahren Kriegslage vor den erstaunten Augen des Volkes. In der Tat hat die von der Regierung beeinflußte und zensurierte Presse ihren Lesern seit fast zweieinhalb Jahren beständig vorgelogen, daß die Entente überall siegreich, Deutschland aber trotz seiner „Scheinsiege" in Serbien und Rumänien tatsächlich längst geschlagen sei und sich seit Monaten seiner Haut nur noch wehre, wie ein zu Tode gehetztes Wild. Kommt es nun jetzt zu Friedensverhandlungen, so wird das französische Volk in erster Linie die Friedensbedingungen der Mittelmächte erfahren und aus ihrem Inhalt klar und deutlich sehen, wo die Sieger zu suchen sind und wo die Besiegten. Soviel weiß man im Elysee und Quai d'Orsay, daß die deutschen Bedingungen zweifellos dem gegenwärtigen Aussehen der europäischen Landkarte Rechnung tragen und ganz gewiß nicht die Rückgabe von Elsaß-Lothringen an Frankreich enthalten werden, jene Rückgabe, welche Präsident Poincaré den Franzosen in einer seiner letzten Kriegsreden in Nancy erst kürzlich noch in so feierlicher Weise versprochen hat. Das französische Volk wird daraus den Schluß ziehen, daß nicht Frankreich, sondern Deutschland der Sieger ist; es wird aber gleichzeitig auch erfahren, wie schmählich es von seiner Regierung und von seiner Presse belogen und betrogen, wie arg ihm die wahre Kriegslage entstellt worden ist. Deshalb möchte Briand am liebsten das ganze deutsche Friedensangebot glatt abstehen, um Zeit zu gewinnen in der stillen Hoffnung, das Kriegsglück könnte sich doch noch einmal zu Gunsten der Entente wenden. Jedenfalls gehen seine Bemühungen nach dieser Richtung. Ob es ihm gelingen wird, im Bunde mit seinen italienischen und russischen Kollegen, die sich in der gleichen Lage befinden, das deutsche Friedensangebot noch vereiteln zu können, bleibt abzuwarten. Denn nicht Briand ist der Führer der Entente, sondern der britische Diktator Lloyd George, und was dieser sagen und beschließen wird, ist alsdann für die weiteren Ereignisse maßgebend.

In der fünften und sechsten Sitzung des französischen Sozialistenkongresses sprach der frühere Arbeitsminister Sembat sein Befremden darüber aus, daß die Regierung, ohne das Parlament zu befragen, den Marschallsrang in Frankreich wieder eingeführt habe. Der Redner gedachte der schweren Enttäuschungen, die die Entente auf dem Balkan erlitten und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß Rußlands Eingreifen an der Seite Rumäniens ebenso verspätet wie unzureichend vorbereitet gewesen sei.

**Paris 29. Dez.** Senator Henri Beranger brachte einen Gesetzentwurf ein, durch den die Zivilmobilisierung eingeführt und die nationale Arbeitskraft in Frankreich und den Kolonien organisiert wird. Die Zivilmobilisierung soll alle Bürger zwischen 17 und 60 Jahren umfassen.

### 72 französische Kohlentransportschiffe versenkt

**Bern, 30. Dez.** Sembat wies auf dem Vertretertag der französischen Sozialisten zur Erklärung der Kohlennot Frankreichs darauf hin, daß allein 72 Transportschiffe mit Kohle für Frankreich von deutschen Unterseebooten versenkt seien.

### Zur Stärkung der französischen Handelsmarine

Paris, 29. Dez. Die Kammer nahm einen Gesetzentwurf betreffend die Handelsmarine an, der die Regierung ermächtigt, den französischen Reedern einen Vorschuß bis zu 200 Millionen zu gewähren. Davon sollen 120 Millionen für Neubauten und 80 für Schiffskäufe dienen. 50 Millionen werden für Frachtdampfer bestimmt werden, die dem Warentransport zwischen Frankreich und seinen Kolonien dienen.

### Unsere jüngsten Siege in Rumänien in schwedischem Urteil

**Stockholm, 29. Dez.** Zu dem neuen Sieg der Mittelmächte in Rumänien schreibt „Stockholms Dagblad":

**Die größte Bedeutung der jetzigen Kämpfe, besonders in der Walachei, liegt darin, daß sie den zum Entsatz Rumäniens gesandten russischen Truppen gelten, auf die man die Hoffnung auf eine Wendung der Kriegslage gesetzt hatte. Jetzt sind sie im Feuer gewesen, und daß sie nicht unbedeutend waren und keineswegs in unvorteilhaften Stellungen standen, geht deutlich aus den Heeresberichten hervor, die von erbittertem Widerstande und stark ausgebauten Stellungen sprechen. Schon die von den Verbündeten angegebene Gefangenenzahl über 10 000! — beweist den Umfang des Sieges.**

### Der türkische Heeresbericht

**Konstantinopel, 29. Dez. Bericht des Hauptquartiers.** An der persischen Front wiesen wir einen von den Russen gegen den Ort Cabachi (50 Kilometer nordwestlich von Hamadan) gerichteten Angriff ab. Der Feind zog sich in nordöstlicher Richtung zurück.

In der Nacht zum 27. Dezember versuchten die Engländer mit Granaten unsere Stellungen am Garaf-Kanal anzugreifen, wurden aber zurückgeschlagen. Wir erbeuteten zwei Kisten voll Bomben.

### Türkische Auszeichnungen für Mackensen und Falkenhayn

**Konstantinopel, 29. Dez.** Dem Generalfeldmarschall v. Mackensen und dem General v. Falkenhayn ist der Iftihar-Orden mit Brillanten, dem bulgarischen Oberbefehlshaber Schekow der Osmanieh-Orden 1. Klasse, dem Obersten Hell, Chef des Generalstabes der Armee Mackensen, der Osmanieh-Orden 2. Klasse verliehen worden.

### Veröffentlichungen im „Reichsanzeiger"

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung über Aenderung der Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über den Verkehr mit Cumaronharz, eine Bekanntmachung über das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr sämtlicher Waren des 15. Abschnitts des Zolltarifs (Glas und Glaswaren; Ausfuhrnummern (735—768) sowie im nichtamtlichen Teil eine Zusammenfassung des Ausfuhr- und Durchfuhrverbotes für Glas und Glaswaren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612311-11/fragment/page=0002

# Provinz Sachsen und Umgebung

## Der Krieg und die Krieger

(·) **Nordhausen**, 29. Dez. (Widmung des Kaisers.) S. M. der Kaiser hat, wie die „Nordhäuser Zeitung" meldet, jetzt dem Leutnant und Adjutant Hrn. Karl Schulze, Sohn des verstorbenen Brennereibesitzers Rudolf Schulze hier, als ältesten der Familie Sch., in Anbetracht dessen, daß von derselben 10 Mitglieder am jetzigen Weltkriege teilgenommen (drei sind gefallen, vier mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und die übrigen sämtlich mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet) sein Bild mit eigenhändiger Widmung übersandt.

d. **Halberstadt**, 29. Dez. (Für unsere tapferen Krieger.) Der Kreistag hat in seiner letzten Sitzung die Gewährung von laufenden Beihilfen für Freistellen für Offiziere und Mannschaften in Genesungsheimen beschlossen. Es sollen in den nächsten fünf Jahren je 1500 Mark in den Haushaltsplan zur Verwendung für solche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Heeres und der Marine eingestellt werden, die infolge des Krieges einer Heilung oder Genesung bedürfen. 500 Mark hiervon können nach dem Beschlusse des Kreisausschusses in jedem Jahre zur Schaffung von Freistellen im Offiziersgenesungsheim in Aegisbad a. H. verwandt werden. Der übrige Betrag kann nach der Bestimmung des Kreisausschusses aber nur für Unteroffiziere und Mannschaften verausgabt werden. Nach dem Wunsche des Kreistages ist Vorsorge zu treffen, daß diese Zuwendungen aus dem Kreise nach Möglichkeit Angehörigen des Kreises zugute kommen.

ʔ **Stetzsch**, 29. Dez. (Den im Felde kämpfenden Kriegern) wurden von den Frauen und Jungfrauen aus einer Sammlung von 860 Mk. 111 Pakete zu Weihnachten geschickt. Aus der Parochie wurden mit dem Eisernen Kreuz 18 Krieger ausgezeichnet, und zwar aus Stetzsch: Abitzsch, England, Kuhlemann, Thieme; aus Emsdorf: Hentze, Ploeßnitz; aus Siedersdorf: Brühl, Räther, Leichner, Zschölge; aus Bageritz: die 2 Brüder M. und W. Hartick, die 3 Brüder O., L. und P. Koth, Mährert, Märker und Moritz.

— **Erfurt**, 29. Dez. (Städtischer Kohlenverkauf.) Die durch den Wagenmangel hervorgerufene Kohlenknappheit hat die Stadtverwaltung veranlaßt, selbst Schritte zur Linderung dieses Mißstandes zu tun. Den Bemühungen des Magistrats ist es gelungen, einen größeren Posten Braunkohlenbriketts — vorderhand ungefähr 8000 Zentner — zu erwerben. Diese sollen an besonderen Verkaufsstellen an Bedürftige, d. h. in diesem Falle Kohlenbedürftige — also ohne Unterschied des Einkommens — abgegeben werden. Der Verkauf geschieht gegen Bezugsschein, der auf den Polizeirevieren zu haben ist und lediglich den Zweck hat, die ordnungsgemäße Abgabe der Kohlen zu kontrollieren. Es werden Bezugsscheine über halbe und ganze Zentner ausgegeben, wobei die Wahl jedem freisteht.

W. **Stadtilm**, 29. Dezember. (Ein Gefangener als Mörder?) In der Dorfstraße zu Ellichleben wurde nachts in einem versteckt liegenden Hause eine Frau, deren Mann im Kriege gefallen ist, mit zugeschnürtem Hals und verstopftem Mund leblos aufgefunden. Wie verlautet, soll sich ein hier in Arbeit stehender Gefangener an der Frau vergangen haben.

## Kirche, Schule, Jubiläen, Ernennungen

W. **Königsee**, 29. Dez. (Pfarrerwechsel.) Wie die „Rudolstädter Zeitung" meldet, wird Diakonus Kirsten als Pfarrer nach Oberweißbach gehen.

— **Jena**, 29. Dez. (Das 25jährige Seelsorger-Jubiläum) begeht am Neujahrstage der Pfarrer der Nachbargemeinden Kospeda, Closewitz und Lützeroda Bernhard Güldenapfel.

— **Cöthen**, 29. Dez. (Am städtischen Friedrichs-Polytechnikum) sind für das laufende Wintersemester bisher 72 Studierende und Hörer eingeschrieben. In dieser Zahl befinden sich 24 Ausländer. 20 Hörer hatten sich für das erste Semester einschreiben lassen. Im Wintersemester des Vorjahres betrug die Besucherzahl nur 57.

— **Tilleda**, 29. Dez. (Goldene Hochzeit.) Inmitten seiner Familie konnte am 2. Weihnachtstage das Rentier Friedrich Schäfersche Ehepaar sein goldenes Ehejubiläum begehen.

## Aus Landes- und Stadtparlamenten

### Verbandstagungen — Wahlen

— **Roßlau**, 29. Dez. (Die Wahl des Stadtrats Donnepp zum Bürgermeister) ist vom Herzoge bestätigt worden. Zwei unerledigte Stadtratsposten stehen hier noch offen.

— **Weißensee** (Thür.), 29. Dez. (Kriegsdarlehen.) Der Kreisausschuß beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 500 000 Mk. zu Kriegsfamilienunterstützungen.

— **Dresden**, 29. Dez. (Annahme der Lingnerschen Erbschaft.) Die Stadtverordneten nahmen die Lingnersche Erbschaft, bestehend in dem Schloß Albrechtsburg und in einem Bildnis Lingners für das Stadtmuseum, einstimmig mit Dank an.

g. **Burgliebenau** (Kr. Merseb.), 29. Dez. (Erteilung jagdpolizeilicher Befugnisse.) Mit Zustimmung der Regierung in Merseburg hat der Landrat dem Hegemeister Erler in Burgliebenau und dem Förster Enkert in Schkeuditz die Genehmigung zur Ausübung jagdpolizeilicher Handlungen auch außerhalb ihrer Schutzbezirke erteilt.

## Lebens- und Genußmittelfragen

### Weitere Einschränkung der Bierlieferungen bayrischer Brauereien

Nach einer Notiz der „Tageszeitung für Brauerei" in Berlin haben die Münchener Brauereien ihren Wirten Mitteilung davon machen müssen, daß sie vom 26. d. M. ab nur noch 25 Prozent des Umsatzes in der Friedenszeit, also 25 Liter für 100 Liter Bier, zugewiesen erhalten können. — Auch die Mitglieder des Vereins der Brauereien von Magdeburg und Umgebung sind gezwungen, vom Januar ab die Bierlieferungen an ihre Kundschaft noch weiter einzuschränken.

*

d. **Halberstadt**, 29. Dez. (Kunsthonig statt Zucker.) Um den Einwohnern den Bezug von Kunsthonig zu ermöglichen, der als Aufstrich sehr erwünscht ist, hat der Magistrat beschlossen, die bisherigen Monatskopfmengen für Zucker von 1½ Pfund auf ein Pfund herabzusetzen und nur noch den Kindern unter zwei Jahren 1½ Pfund Zucker zu gewähren. Die dadurch freiwerdende Zuckermenge wird dann zu Kunsthonig verarbeitet werden, wodurch es möglich sein wird, monatlich auf den Kopf der Bevölkerung etwa ¾ Pfund Kunsthonig zu erzielen, der gegen Lebensmittelmarken verkauft werden wird.

g. **Lochau** (Saalkreis), 29. Dezember. (Sammelstelle für die Hindenburgspende.) Die hiesige Sammelstelle für die Hindenburgspende hat Herr Gemeindevorsteher Knittel übernommen. Die erste Ablieferung ist für die 1. Woche des Januar vorgesehen.

— **Leipzig**, 29. Dez. (Die Zentralwurstfabrik) unter städtischer Aufsicht im Schlachthof hat am Mittwoch den Betrieb aufgenommen. Hergestellt wird Mettwurst, Leberwurst und Blutwurst.

## Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle

— **Thaldorf**, 29. Dez. (Kleine Ursachen — große Wirkung.) Der Dachdecker Otto Schmidt aus Thaldorf hatte sich in Ausübung seines Berufs einen Finger der linken Hand an einem verrosteten Nagel verletzt. Die sich bildende Entzündung war so stark, daß eine Ueberführung des Verletzten in die Klinik nach Halle notwendig wurde, wo er nach kurzer Zeit verstarb. Die Familie ist um so mehr zu bedauern, da ihr ein Sohn im vorigen Jahr ein Opfer des Krieges geworden und auch ein Schwiegersohn als Invalide zurückgekehrt ist.

— **Bad Harzburg**, 29. Dez. (Durch Berührung einer zerrissenen Starkstromleitung) wurde am Mittwoch früh der Arbeiter Aug. Volk aus der Nachbargemeinde Schlewecke getötet. Der 60 Jahre alte Mann befand sich auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte in Oker und muß über den Draht gestolpert sein. Kinder fanden die Leiche, stark verbrannt, auf einem Richtwege auf.

W. **Greiz**, 29. Dez. (Vorsicht mit und in Fahrstühlen!) Ein langjähriger Arbeiter verunglückte in einer Fabrik durch den Fahrstuhl tödlich; er hinterläßt eine Frau mit mehreren Kindern.

## Diebstähle und andere Straftaten

— **Cöthen**, 29. Dez. (Allerhand Diebereien.) Eine hiesige Geschäftsinhaberin, deren Ehemann zum Heeresdienst eingezogen ist, hatte bemerkt, daß sie erheblich bestohlen wurde. Der Verdacht richtete sich gegen die seit langen Jahren bei ihr im Dienste stehende Aufwärterin und einen früheren Lehrling, denen die Diebstähle nunmehr nachgewiesen werden konnten. Bei einer Durchsuchung der Wohnung wurden leere Weinflaschen und Zigarrenkisten gefunden, die die Geschäftsinhaberin als ihr Eigentum erkannte. — Am Sonnabend sandte eine hiesige Dame durch einen Knaben einen Brief und ein Kistchen mit Spenden für die Kinderbescherung an einen Geistlichen. Der Bengel lieferte aber nur den Brief ab, während er mit den Geschenken sich selbst bedachte. Auf Vorhaltungen hin gab er später an, das Kistchen wäre ihm entwendet.

— **Techwitz**, 29. Dez. (Die Einbrecher), die in der Nacht zum 2. Weihnachtsfeiertage Tür und Geldkassette auf der Haltestelle Techwitz erbrachen und die Kasse stahlen, sind von dem Wachtmeister Paul in Techwitz sehr rasch ermittelt und festgenommen worden. Es handelt sich um zweijugendliche Arbeiter aus den Nachbardörfern, die außerdem zwei Wachträume in Bahnwärterhäusern erbrochen hatten.

W. **Sondershausen**, 29. Dezember. (Größerer Geldbiebstahl.) Vor ungefähr 14 Tagen wurden der Wirtsfrau im Gemeindegasthause zu Himmelsburg aus einem Behälter, der sich in einer Dachkammer befand, 2500 Mark und einige Sparkassenbücher gestohlen. Die Sparkassenbücher fand man später auf dem Wege nach Immelrode, wo sie der Dieb vermutlich weggeworfen hatte. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

— **Bernburg**, 29. Dez. (Ein Messerheld) hatte sich vor dem Schöffengericht zu Mittenberg in der Person des Zimmermanns Stolze aus Bernburg zu verantworten. Er hatte auf dem Wege nach Piesteritz, der gemeinsamen Arbeitsstätte, den Arbeiter Schneider gemeinschaftlich mit einem jetzt zum Militär einberufenen Arbeiter wegen einer Kleinigkeit derartig mit Stock und Messer zugerichtet, daß der Ueberfallene, aus mehreren Wunden blutend, in das Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Angeklagte will in Notwehr gehandelt haben. Das Gericht schenkte ihm aber hierin keinen Glauben und verurteilte ihn zu sechs Wochen Gefängnis.

## Feuersbrünste

W. **Brüheim**, 29. Dezember. (Schadenfeuer.) Vergangene Nacht brach in dem Anwesen des im Felde stehenden Schultheißen und Zimmermeisters Imme auf unbekannte Weise Feuer aus. Abgebrannt ist eine Scheune mit Stroh und geringen Getreidevorräten, sowie ein Stall, ein Schuppen und eine größere Partie Bretter und Stangen. Das Wohnhaus und die übrigen Nachbargebäude konnten gerettet werden.

— **Mühlhausen**, 29. Dez. (Abgebrannt) ist in Großbrüchter die mehrere hundert Jahre alte Hammersche Windmühle. Die Flügel sowie das Gangwerk waren durch den Sturm in Bewegung gesetzt worden und durch Heißlaufen des Gangwerks war die Mühle in Brand geraten. Mit der Mühle sind ungefähr 50 Zentner Getreide verbrannt.

W. **Langewiesen**, 29. Dezember. (Brandstiftung.) In der Nacht zum Donnerstag wurden sämtliche Gebäude der Seeberschen Ziegelei, die schon längere Zeit außer Betrieb ist, eingeäschert. Man vermutet Brandstiftung.

## Verschiedene Nachrichten

g. **Diesdau** (Saalkreis), 29. Dezember. (Eine Weihnachtsfreude) bereitete Herr Kammerherr von Bülow 65 Kindern aus hiesigem Orte, welche mit allerhand nützlichen Kleidungsstücken usw. bedacht wurden.

— **Stendal**, 29. Dez. (Schwere Sturmschäden.) Der letzte Sturm hat beträchtlichen Schaden angerichtet. So wurden Mauern vom Winde umgebrochen. Vom Rathaus wurden mehrere Schornsteinaufsätze herabgeweht.


**Otto Kummer,** [1840a
Spezialgeschäft feiner Uhren und Glashütter Taschenuhren.
Poststrasse 10. Telephon 3073. ✻ Moderne Zimmeruhren. ✻



**Verantwortlich:**
für den politischen Teil i. V.: Dr. Simon; für Provinz, Börsen- und Handelsteil: M. Ebeling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kongresse und Sport: H. Mielchner; für den übrigen Teil: Dr. Simon; für den Anzeigenteil: O. Kreibohm, sämtlich in Halle (Saale).



# Günstige Kaufgelegenheit

zu

# vorteilhaften Preisen

in allen Abteilungen unseres Geschäftshauses. Besonders empfehlen:

Tischwäsche, Leibwäsche, Taschentücher, Wischtücher, Handtücher, Bettwäsche, Waschstoffe, Korsette, Handschuhe, Strümpfe, Unterröcke, Schürzen, Kleiderstoffe, Samte, Seidenstoffe, Gardinen, Teppiche, Vorlagen, Felle, Tischdecken, Steppdecken, Möbelstoffe.

**Fertige Damen- und Kinder-Bekleidung.**

Damen-Hüte, Kinder-Hüte, Hut-Formen, Putz-Zutaten, Seiden-Bänder, Kinder-Mützen, Theater-Hauben, Kopf-Schals, konfektionierte Weißwaren, Damen-Taschen, Feder-Rüschen, Pelz-Waren.

**Herren-Wäsche, Herren-Krawatten, Herren-Hüte, Hosenträger, Gamaschen.**

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle a. d. Saale, Marktplatz 2 u. 3.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612311-11/fragment/page=0003

# „Der Hias“. Nur noch 2 Tage!

Mit **Weihnachts-Ausstattung** und dem neuen Vorspiel zum II. Akt: **„Ein Friedenstraum“.**

**Apollo-Theater.** Täglich abends 7¾ Uhr.

**Sonntag, 31. Dezbr.** Unwiderruflich **letzer Tag!**

**Mittags** 11½: Das feldgraue Bretti des „Hias“. Spielplan-Angabe folgt.
**Nachm.** 3: Vorstellung zu kleinen Preisen.
**Abends** 7½: Abschieds-Vorstellung.

7807

---

## Stadt-Theater

Sonntag, den 31. Dezbr. 1916, nachm. 3½ Uhr:
**Dornröschen.**
Abends:
Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
**Die beiden Schützen.**
Komische Oper von Lortzing.
Montag, den 1. Januar 1917, nachm. 3½ Uhr:
**Wiener Blut.**
Operette von Joh. Strauß.
Abends:
Anf. 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.
**Lohengrin.**
Oper von Richard Wagner.
Dienstag, den 2. Januar 1917, nachm. 3½ Uhr: 8066
**Dornröschen.**
Abends:
Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
**Die beiden Schützen.**
Komische Oper von Lortzing.
Mittwoch nachmittags:
**Dornröschen.**
Abends: **Der Biberpels.**

## Thalia-Theater

**Gastspiel des Stadttheater-Personals.** 8067
Sonntag, den 31. Dezember 1916, abends 7½ Uhr:
**Der Raub der Sabinerinnen.**
Schwank von Fr. u. P. Schönthan.
Montag, den 1. Januar 1917, abends 7½ Uhr:
**Die spanische Fliege.**
Schwank von Fr. Arnold u. E. Bach.

---

## Apollo-Theater

**Sonntag, den 31. Dezember 1916**
**vormittags 11½ Uhr**
**Zu Gunsten des Kriegsliebesdienstes**
**Das feldgraue Bretti des „Hias“**

**Militär-Musik. Ernste und heitere Vorträge.**

Vortrags-Folge.
**Schoßgeige und Klavier:** Herr R., Herr Leutnant A. (Darsteller des „Hias“).
**Tierstimmen-Imitator:** Herr L.
**Gesang:** Herr Dr. St. (Darst. d. „Oberlitnt-Tiefenbacher“)
**Feldgraue Lyrik** aus eigener Feder: Der Verfasser und Oberspielleiter des „Hias“.
**Fantasie-Tanz:** Frl. A. und B. (Darstellerin d. „Angele“).
**Humoristische Vorträge:** Herr K. (Darsteller d. „Wastl“)
**Gedächtnis-Künstler:** Herr und Frau L.
**Humoristische Trommelverse:** Herr J. (Darst. d. „Alisi“)
**Bayrische Soldatenlieder:** Herr Leutnant A. (Darsteller des „Hias“).
**Oberbayrischer Figuren-Tanz:** Fräulein B. (Darstellerin der „Ninette“), Herr Sch.
**Film-Einlage:** Kampfszene aus dem III. Akt des feldgrauen Spiels „Der Hias“. (7508

---

**Angenehmer Ausflug nach Gutenberg**
7515) **zur Fruchtweinschenke.** Ergebenst **W. Trebstein.**

---

## Gastspiel Berliner Künstler-Theater.

Spielleitung: **Bodo Bronsky.**

**Der Lachschlager des Berliner Trianontheaters**

# „Bodos Brautfahrt“

Schwank in drei Akten von **Max Reichart** geht mit dem **Berliner Hauptdarsteller**

***Herrn Julius Falkenstein a. G.***

am Neujahrs-Festtage, nachm. 4 und abends 7½ Uhr im

# !! Apollo-Theater !!

erstmalig in Scene.

**Nachmittags: kleine Preise! Abends: gewöhnliche Preise!**

Der Vorverkauf ist den ganzen Festtag über geöffnet! (8052

---

**3 D.**
5. 1. 6½, L. A. Brm.

**Fr. z. St.**
6./1. 8 U. III U.

Stimmen von Klavieren und Flügeln wird preiswert und gut besorgt Große Braubausstraße 22 II.

**Zahnpraxis Zimmermann.** Magdeburgerstr. 24 hpt. Tel. 4830. (am Walhalla). 9—12½ u. 3—8.

---

## Astoria-Lichtspielhaus

Alte Promenade 11a
Fernspr. 5738.

**Stolz weht die Flagge schwarz-weiss-rot!**
Gewaltiges Marine-Schauspiel in 5 Akten.
Vorführung: 3.50 6.10 8.50.
8071

**Gretchens Weihnachtstraum.**
Reizendes Weihnachtsbild.
Vorführung: 3.10 5.30 8.00 Uhr.

Jugendliche und Kinder haben bis 7 Uhr Zutritt.

## Passage-Theater

Leipzigerstr. 88
Fernspr. 1224.

**Erna Morena** in: **Die Zwillingsschwestern.**
Spannendes Filmspiel in 4 Akten.
Vorführung: 4.00 6.20 9.00.

**„Im Reiche der Zwerge“.**
Entzückendes Weihnachtsmärchen.
Vorführung: 3.00 5.30 8.00 Uhr.

**Sonntag und Montag keine Jugend-Vorstellung.**

---

## Walhalla-Theater

Direktor und Besitzer: Paul Blüthgen.

**Sonntag (Silvester) ½4 und ½8 Uhr: 2 Abschieds-Vorstellungen 2**

# Der dumme August

**Operette von Rudi Müller.**
Nachmittags: 55, 60, 85, 1.10. Angehörige 1 Kind frei.
**Früh 11½ Uhr: Wohltätigkeits-Konzert** vom **Arbeiter-Sänger-Chor** und **Walhalla-Orchester.**

**Im Januar Gastspiel**
**Berliner Apollo-Operetten-Theater**
Direktion: **Alfred Dedak.**

# Die Kaiserin

**(Fürstenliebe).**
Grosse Ausstattungs-Operette in 8 Akten von **Julius Brammer** und **Alfred Grünwald.**
**Musik von Leo Fall.**
In Szene gesetzt von Direktor **Alfred Dedak.**
Musikalische Leitung: Kapellmeister **Gustav Ebhardt.**
Die Tänze sind einstudiert von der Königlichen Ballettmeisterin Frau **Rosa Müller.**
**Kaiserin Maria Theresia:**
**Frau Paula Dereani aus Wien als Gast.**

**Musikalische Hauptschlager:**
1. „Wo die Donau so munter noch fließt“
2. „Wir sind drei feine Diplomaten“
3. „Das Wäschermädel-Lied“
4. „Da tanzen Schritt für Schritt, sogar die Englein mit“
5. „Wenn die Wien. Edelknaben stolz marschieren übern Graben“
6. „Ich liebe die Blumen, den Sekt und den Tanz“
7. „Für die Ehe muß man geboren sein“
8. „Du mein Schönbrunn, mein liebes Schönbrunn“
9. „Franzel, mein Franzel, geh, sei doch nicht bös“
10. „Ja, wer im Mai geboren ist“

Die historischen Prachtkestüme, sowie das Krönungskostüm der Kaiserin Maria Theresia stammen a. d. Atelier Stepanek in Chemnitz.

**„Die Kaiserin“** zählt zu den **grössten Operettenschlagern** und ist das Meisterwerk des berühmten Komponisten **Leo Fall** (Komponist von „Dollarprinzessin“, „Fidele Bauer“ etc.).
**Trotz der enormen Spesen sind die Eintrittspreise nicht erhöht.** 8578
Karten für die Erstaufführung ab heute zu haben.
Tageskasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.
**Einlass 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.**
**Am Neujahrstage, nachm. 4½ Uhr:**
**Fremden- u. Familien-Vorstellung.**
55, 60, 85, 110 Pfg. — Angehörige 1 Kind frei.
Zur Aufführung gelangt: **„Die Kaiserin“.**

---

Silvester 1916.

Der Ernst der Zeit veranlaßt

# Metropol-Hotel

Halle a. S.

auch in diesem Jahre Abstand zu nehmen von jeder seit Bestehen des Hauses üblichen Feier am Jahresschluß. Es wird lediglich am letzten Abend des Jahres 1916 für 6—7 Mark eine :: sorgsam gewählte Abendmahlzeit gereicht. ::

Glückliches Neujahr! Baldiger Friede!

Rudolf Dietrich.

---

# Saalschloss-Brauerei.

**Sonntag (Silvester) und Montag (Neujahr)**
von nachmittags 3½ bis abends 10½ Uhr 8083

**je 2 Konzerte der Kapelle Görlach.**

Eintritt 55 Pfg. Militär frei. Karten gültig.
**F. Winkler.**

---

# Bergschenke.

**Sonntag,** den 31. Dezember, und **Montag,** den 1. Januar, nachm. von ½4 bis 7 Uhr abends

**Künstler-Konzert,**

ausgeführt von Mitgliedern der Musikkapelle des Herrn Hermann Görlach.
**Eintritt à Person 10 Pfg.**
7510) **Paul Zscheyge.**

---

## Zoolog. Garten.

**Reicher Tierbestand.**
**Am Silvester und am Neujahrstage** nachmittags 3½ Uhr
**Gross. Konzert**
vom **Görlach-Orchester.**
Leitung: **Musikdirektor H. Görlach.**
Eintrittspreise:
Erwachsene 40 Pfg., Kinder 20 Pfg., Militär ohne Dienstgrad zahlt vormittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg. (8063

---

Für **Gymnasiasten** und **Realschüler** hält ein erfahrener wissenschaftlicher Lehrer tägliche **Arbeitsstunden** zur **Anleitung, Nachhilfe** und **Wiederholung.** Anmeldungen unter **B. A. 1528** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** erbeten. (7857

**Eisenach (Thür.), Töchterpens. Bertaheim.** Prakt. und wissensch. Fortbildungsinstitut. Mod., hyg. Villa mit Turnsaal, Garten, Tennisplatz, am Walde geleg. Alt empfohl., mod. Richt., beste Verpfleg. u. liebevolle mütterl. Anleit. in all. Haushaltungsfäch., Kochen, ff. Bäckerei, Schneidern, Weißnäh., Hand- u. Kunstarb., Wissenschaften (Deutsch, neue u. alte Literatur), Sprachen, Musik. Fächer wahlfr. Obst- u. Gemüsebaukursus. (Tanzst. u. gesellsch. Verkehr). ff. Ref. u. Prosp. d. d. Vorsteherin.

---

# Kaffee Moltke.

**Silvester und Neujahr**
**Künstler-Konzert.**
**Schwank und Schwäche.**

---

**Freitag, 12. Januar im Thaliasaal**

# Burmester-

Konzert.
Kartenvormerkungen in der (7520
**Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

---

**Dr. Starcke's Sanatorium „Schloss Harth“**
**Bad Berka** (Ilm) bei **Weimar** im **Thüringer Wald**
Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-Kranke. Illustr. Prospekt. 7261

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612311-11/fragment/page=0004

## Vaterländischer Hilfsdienst
## Ein dringendes Gebot

63 führende deutsche Männer haben sich auf eine von dem Schriftleiter der „Deutschen Juristen-Zeitung", Dr. Liebmann, veranlaßte und eingeleitete Umfrage geäußert. Sie wenden sich in der Neujahrsnummer dieses Zentralorgans der deutschen Juristen an das rechtsuchende Volk, daß es die Prozesse einschränke und die Justiz entlaste, an die Juristen, daß sie den jetzt höher stehenden vaterländischen Aufgaben des vaterländischen Hilfsdienstes sich widmen. An der Spitze steht der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg mit folgender Aeußerung:

**„Mit aufrichtiger Freude sehe ich, wie der Geist einmütigen Zusammenwirkens, dem das Gesetz über den Vaterländischen Hilfsdienst entsprungen ist, mehr und mehr das gesamte Leben unseres Volkes durchdringt. Möge das von Ihnen geplante Unternehmen dazu beitragen, daß dieser Geist auch im Rechtsleben reiche Früchte zeitige und alle Beteiligten gemahne, sich bei jedem Tun bewußt zu bleiben, was das Wohl des Ganzen von ihm fordert."**

Ihm schließen sich an der Erste Generalquartiermeister von Ludendorff:

**„Das Gesetz über den Vaterländischen Hilfsdienst, gestützt auf die Erfolge des Heeres, verkörpert den Willen des deutschen Volkes zum Siege. Jeder daheim hat diesem nachzuleben und wegzuräumen alles, was diesem Willen beschränkt. Dies erwartet das Heer."**

Weiter die meisten preußischen Minister, der Staatssekretär des Reichsjustizamtes, mehrere Ministerpräsidenten und Justizminister der Bundesstaaten; Generalfeldmarschall v. Mackensen, Kriegsminister v. Stein, Chef des Stellvertr. Generalstabes von Freytag-Loringhoven, Präsidenten der Parlamente, Vertreter der Justiz und Verwaltung, des Handels, der Industrie, der Landwirtschaft, der Technik, der Literatur, Wissenschaften und Presse.

Die 34 Seiten starke Umfrage und die begeisterte Zustimmung zu diesem Aufrufe an das deutsche Volk durch die Führer des deutschen Geistes lebens bestätigen das historische Geleitwort, das der Chef des Kriegsamtes, Generalleutnant Groener dem Gesetze mit auf den Weg gegeben hat:

**„Das Gesetz will die höchste Freiheit im höchsten sittlichen Sinne. Es ist ein sittliches und nicht ein Zwangsgesetz!"**

# Aus Halle und Umgebung

Halle, den 30. Dezember

### Bestandserhebung von Nähfäden

**Mit dem 30. Dezember 1916 tritt eine Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung von Nähfäden (Nr. W. M. 500/12. 16 KRA.) in Kraft.**

Durch diese Bekanntmachung wird eine Meldepflicht für sämtliche am 1. Januar 1917 vorhandenen baumwollenen Nähfäden, Nähzwirne, Nähgarne, Heftgarne, Reihgarne, Buchbinderfäden, Konfektionsgarne, Trikotagennähzwirne und sonstige Industriegarne in handelsfertigen Aufmachungen für den Kleinverkauf, sowie für sämtliche Flachs-, Hanf- und Ramie-Nähfäden in jeder Aufmachung für Groß- und Kleinverkauf angeordnet. Die Meldungen haben bis zum 10. Januar 1917 an das Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums, Berlin SW. 48, Verlängerte Hedemannstraße 10 zu erfolgen. Die gleiche Meldung ist für den am ersten Tage eines jeden Vierteljahres vorhandenen Bestand bis zum zehnten Tage eines jeden Vierteljahres zu wiederholen.

Von der Meldepflicht ausgenommen sind bestimmte Mindestmengen. So sind nicht meldepflichtig bei baumwollenen Nähfäden, wenn sie nach der Länge aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerstelle, welche in einer Qualität, Zwirnung, Farbe und Aufmachung bei Längen bis zu 200 Meter weniger als 5 Groß, bei Längen über 200 Meter weniger als 1 Groß betragen; und wenn sie nach dem Gewicht aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerstelle, welche in derselben Zwirnung und Farbe, jedoch ohne Rücksicht auf Qualität und Aufmachung, weniger als 10 Kilogramm betragen. Bei Flachs-, Hanf- und Ramie-Nähfäden sind nicht meldepflichtig, wenn sie nach der Länge aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerstelle, welche in einer Sorte weniger als 50 000 Meter, und wenn sie nach dem Gewicht aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerstelle, welche in einer Sorte weniger als 10 Kilogramm betragen.

Die Bekanntmachung enthält außer der Anordnung zur Lagerbuchführung noch eine ganze Reihe von Einzelbestimmungen und ist mit Beispielen für die Art der Meldepflicht versehen. Ihr Wortlaut ist in den amtlichen Zeitungen veröffentlicht und kann bei den Landratsämtern, Kreisdirektionen und Polizeiverwaltungen eingesehen werden.

### Neue Fett- und Zuckerkarten

**Vom Mittwoch, den 3. Januar 1917 ab werden in den Brotmarken-Ausgabestellen neue Fett- und Zuckerkarten ausgegeben werden. Die Ausgabe erfolgt am 3., 4., 5. und 6. Januar an diejenigen Personen, welche an diesen Tagen ihre Brotmarken erhalten. Außerdem werden an diesen Tagen die Karten in folgender Reihenfolge an die Haushaltungen abgegeben, die ihre Brotmarken bereits vorher erhalten haben: an Personen, deren Namen mit den Buchstaben A—G beginnt, am Mittwoch; an diejenigen mit den Buchstaben H—K Donnerstag; an die mit den Buchstaben L—R Freitag; an die mit den Buchstaben S—Z Sonnabend. Die Ausgabe erfolgt nur gegen Vorweisung der (grauen, rosa und blauen) Lebensmittelscheine.**

**Für die Verteilung der einzelnen Karten gilt folgendes:**

**Fettkarten** werden sowohl an die Haushalte wie auch an Personen abgegeben, die sich teilweise selbst beköstigen, also im Besitze eines grauen Lebensmittelscheines mit rotem Aufdruck sind. Jeder Haushalt erhält eine Fettkarte, die Karten sind mit Zahlen versehen, welche der Zahl der Angehörigen des betreffenden Haushaltes entsprechen. Personen welche Butterbezugsscheine erhalten haben, oder sonstwie Butter beziehen und bekommen, dürfen die Fettkarten nicht entnehmen.

**Zuckerkarten.** Jeder Haushalt erhält gemäß Verordnung des Magistrats vom 19. Mai so viele Zuckerkarten, als nach dem Lebensmittelschein Personen zum Haushalt gehören. Personen, welche Zuckervorräte besitzen, sind zur Entnahme von Zuckerkarten solange nicht berechtigt, als ihre Bestände der Menge gleichkommen, welche sie sonst auf Grund der Zuckerkarte in den auf deren Abschnitten bezeichneten Zeiträmmen beziehen dürften. Sie sind verpflichtet, über ihre Bestände auf Befragen wahrheitsgemäße Auskunft zu erteilen. Zur Entnahme der Zuckerkarten sind sie erst zu dem Zeitpunkt befugt, in welchem ihre Bestände erschöpft sind.

### 50 Gramm Butter

**In der Woche vom 1. bis 7. Januar 1917 (24. Woche) entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 50 Gramm Butter. Der Verkauf beginnt am 2. Januar. Er erfolgt auf Grund des für die 24. Woche gültigen Abschnittes der Fettkarte in den Geschäften, in denen die Käufer in die Kundenliste eingetragen sind. Der Verkäufer hat beim Verkauf den Abschnitt der 24. Woche der Fettkarte abzutrennen und den Verkauf in der Kundenliste anzumerken. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadt-Ernährungsamt, Schmeerstraße 1, III, Zimmer 26, am 8. Januar 1917 abzuliefern. Milchhändler erhalten die Butter auf Grund von Butterscheinen nur auf dem städtischen Markt (Talamtschule).**

### Spiritus-Bezugsmarken zu Leuchtzwecken

**Werben an diejenigen Personen, die einen betriebsmäßigen schriftlichen Antrag eingereicht haben, Rathausstr. 19 III, Zimmer 70c, in folgender Ordnung ausgegeben: am Mittwoch, den 3. Januar, an Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben S—Z, am 4. E—J, am 5. G—O, am 6. J—K, am 8. L—M, am 9. N—R, am 10. S, am 11. T—Z. Die Ausgabe erfolgt vormittags von 8—12½ Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr; am Sonnabend nur vormittags von 8—12½ Uhr. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Bezugsmarken für Spiritus zu gewerblichen Zwecken werden nicht vom Magistrat, sondern von der Firma Albert Ernst, G. m. b. H., hier, Raffineriestr. 29, ausgegeben.**

### Margarineverkauf

Am Dienstag, den 2. Januar, wird auf dem städtischen Markte in der Talamtschule und auf dem Schlachthofe, und zwar an beiden Stellen nur nachmittags von 2—6 auf die Nummern 27 001—33 000 der Lebensmittelscheine Margarine verkauft. Auf den Kopf eines Haushaltes entfällt ½ Pfund. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Der Preis beträgt für das Pfund 2 Mk.

### Städtischer Eierverkauf

**Der Verkauf der der Stadt überwiesenen Eier wird am Dienstag, den 2. Januar 1917 in der Talamtschule fortgesetzt. Als Käufer werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 51 001—57 000 zugelassen. Der Verkauf findet diesmal nur von 8—12 Uhr vormittags statt. Der Verkaufspreis beträgt 33 Pfg. für das Stück. Der Umtausch ist nur innerhalb drei Tagen gestattet.**

### Verkauf ausländischer Fische

**Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß ausländische Plötzen, Hechte, Bleie und Forellen hier eingetroffen und in nachstehenden Fischhandlungen zu haben sind: Friedrich Kramer, Fischerplan 3, Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee", gr. Ulrichstr. 58, Pfeiffer & Haase, Ludwig Wuchererstraße 76. Der Kleinhandelsverkaufspreis ist für Plötzen pf.: 0,75 Mk., Plötzen gr. 0,90 Mk., Hechte 1,70 Mk., Bleie pf. 0,90 Mk. Bleie gr. 1,15 Mk. und Forellen 2,18 Mk. festgesetzt.**

### Ein Gang durch die Deutsche Kriegsausstellung in der Moritzburg

**Im Kuppelsaale hat auch die Marineabteilung Aufstellung gefunden. Da ist zunächst auf das Modell S. M. Großer Kreuzer „Goeben" aufmerksam zu machen. „Goeben" ist in den Jahren 1909—1912 auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg erbaut und hat eine Länge von 186 Metern, die größte Breite beträgt 29,50 Meter, die Geschwindigkeit 28,25 Knoten. Eine anerkennenswerte Leistung; das ausgestellte Modell gewährt einen prächtigen Anblick. Auf Deck ist alles bis in die Einzelheiten zu erkennen, die (hier nur kleinen) schweren Schiffsgeschütze, die berüchtigtgefürchtend aus den Panzertürmen hervorragen, geben eine Vorstellung von den Verwüstungen, die sie im Ernstfalle anzurichten vermögen. Auch das Modell des Linienschiffes „Markgraf" ist eine gleichwertige Sehenswürdigkeit. Der „Markgraf" ist 1911—1914 von der Aktiengesellschaft „Weser" in Bremen erbaut und 174 Meter lang. Der Kleine Kreuzer „Karlsruhe" (Ersatz Seeadler), erbaut 1911—1912 von Friedrich Krupp A.-G. Germaniawerft in Kiel, das Modell des Unterseebootes „U 1" und der Marineluftkreuzer „L II" haben wie alles, was unsere Marine betrifft, Anspruch auf eingehende Beachtung. — In zwei Glasschränken ist u. a. eine große Zahl „Biberbänder" zu sehen. Vivatbänder sind seidene, mit Bildnissen, allegorischen Gestalten, Versen usw. bedruckte Bänder, die man zur Zeit Friedrichs des Großen und auch später in den Befreiungskriegen 1813/15 an der Kleidung befestigt trug, um einer freudigen Stimmung Ausdruck zu geben, und dann später als Erinnerungszeichen aufbewahrte. Die hier nun ausgehängten Vivatbänder sind Erinnerungszeichen an den gegenwärtigen großen Krieg; wir finden Bänder mit den Bildnissen unseres Kaisers und des verstorbenen Kaisers Franz Joseph, mit dem Grafen Spee, dem ruhmvoll untergegangenen Sieger in der Seeschlacht von Coronel, dem Grafen zu Dohna-Schlodien von der „Möwe", mit dem Kapitänleutnant Otto Weddigen vom „U 29", mit Hindenburg und dem Freiherrn Conrad von Hötzendorf, ferner mit Erinnerungen an den Luftkrieg, an Bitsch, Warschau, Soissons, Ruf, Kowno usw. usw., um nur eine kleine Angahl zu nennen und den Besucher anzuregen, die sehr bemerkenswerte Sammlung einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. — Der Chronist beginne eine Unterlassungssünde, wenn er versäumte, auf „Nana", den braven Vierfüßler, hinzuweisen, der, ein prächtiges Tier und reinrassiger deutscher Schäferhund, an seinem Teile dazu beiträgt, für das Rote Kreuz freiwillige Liebesgaben zu sammeln; von Zeit zu Zeit schüttelt er sich, wie um an seine Anwesenheit zu erinnern, dann „Klingt das Geld im Kasten" (hier also in den Sammelbüchsen, die er trägt) und die belustigten Besucher folgen freiwillig und gerne seiner Anregung und spenden in zahlreichen Fällen eine besondere Gabe für das Rote Kreuz. Uebrigens verdient „Nana" auch deshalb eine besondere Beachtung, weil er im gegenwärtigen Kriege auf verschiedenen Kriegsschauplätzen mit Erfolg tätig gewesen ist.** (Siehe Anzeige.)

### Das Eiserne Kreuz

**Dem Kaiserjägerzeichner Artur Leopold, Sohn des Buchhalters Robert Leopold, Wegscheiderstraße wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatze das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Er besitzt bereits das anhaltische Friedrichskreuz.**

Samt · Seide · Kleiderstoffe
Schneiderei-Artikel
Damen-Kleidung · Wäsche
kauft man in erstklassigen Fabrikaten
und zu billigen Preisen bei
Polich
Leipzig, Petersstraße

Ich schlage während des Krieges im Durchschnitt nur meine nachweisbaren Unkosten auf, ohne jede Gewinnberechnung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612311-11/fragment/page=0005

**Ausstattungen** in Kristall und Porzellan zu günstigsten Preisen empfiehlt **Louis Böker,** Leipziger Str. 7

## Weihnachtsfeiern

**Der Kriegerverein Halle** veranstaltete am Mittwoch im „Schultheiß", Poststraße, eine Weihnachtsfeier. Vorträge, Weihnachtsfestspiele, allgemeiner Gesang von Weihnachts- und vaterländischen Liedern und Ansprachen gaben der Feier ihren Inhalt. Pastor Rancke gedachte derer, die draußen im Felde stehen, um das Vaterland vor den Feinden zu schützen, ihrer Erfolge und der deutschen Friedensanbahnung. Wie der Vorsitzende mitteilte, haben 3 Mitglieder das Eiserne Kreuz erster Klasse und die Hälfte der Mitglieder, die im Felde stehen, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse neben anderen Auszeichnungen errungen.

**Der Kaufmännische Turnverein** hielt ebenfalls am Mittwoch in dem „Thaliasaal" eine gutbesuchte Weihnachtsfeier ab. Die Festfolge wies eine ganze Reihe gediegener Musik- und Gesangsvorträge auf. Der Vorsitzende, Direktor Traus, gab u. a. bekannt, daß von den Mitgliedern 265 im Felde stehen, daß sich 60 das Eiserne Kreuz und andere Auszeichnungen erworben und daß etwa 30 den Heldentod erlitten haben. Ihrer wurde ehrend gedacht. Den Schluß der schönen Feier bildete ein Theaterstück: „Hindenburg kommt!", das viele Freude bereitete.

**Die Ortsgruppe Halle des Vereins zur Unterstützung der aus Rußland Ausgewiesenen** veranstaltete am Donnerstag im „Schultheiß", Poststraße, eine einfache, aber würdige Weihnachtsfeier. Der Vorsteher, Herr Engels, hielt die Festansprache. Er legte den aus der zweiten Heimat Rußland Verstoßenen ans Herz, daß sie nicht verzagen sollten um ihre Männer, Väter, Söhne usw., die zurückgehalten werden. Die deutsche Regierung ist und bleibt bemüht, deren keineswegs beneidenswerte Lage zu bessern. Man müsse Geduld und Gottvertrauen haben, die Hauptsache sei, daß sie untergebracht und in Stellungen gebracht sind, in denen sie erhalten werden. Die Kinder der Ausgewiesenen wurden durch Geschenke erfreut, die Erwachsenen wurden mit Kaffee und Gebäck bewirtet.

— **Kaufmännischer Verein für weibl. Angestellte.** Freitag Abend fand im Heim die Weihnachtsfeier statt. Pastor Jahr wußte mit anregenden Worten die Zuhörer zu fesseln. Frl. Käte Weber trug herrliche Gedichte, ernste und humorvolle, vor, die alle begeisterten; auch Frl. Walther erfreute durch einige ihrer Lieder. In bunter Reihe wechselten recht gut gelungene Zwiegesänge und Chorlieder, die allgemeinen Beifall fanden. Er war eine recht traulich Weihnachtsfeier.

— **Erweiterung der städtischen Straßenbahn.** Am Freitag war die Einsprachsfrist gegen die vom Magistrat vorgeschlagene Errichtung einer Straßenbahnlinie ab Bernburgerstraße durch die Albrecht-, Wielandstraße, oberen Dessauerstraße nach dem Gertraudenfriedhofe abgelaufen. Von einer Seite ist ein Widerspruch eingegangen. Dieser verlangt die Legung der Bahn statt durch die Wielandstraße durch die Humboldtstraße an der Kaserne vorbei und weiter hinaus. In der Vorstandssitzung des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen beschäftigte man sich mit einer vorgeschlagenen Stadtbahnlinie, die durch das Ostviertel, die Berliner Brücke nach dem Gertraudenfriedhof führte, kam aber nach reiflicher Ueberlegung zu einem ablehnenden Entschluß. Man wollte dem Magistrat keine Schwierigkeiten bereiten, sondern verlagte die vorgeschlagene Linie auf spätere Zeit. Dann sei auch der von der Gemeinde Diemitz eingelegte Einspruch vielleicht behoben. Der Vorstand beschäftigte sich weiter mit einem Vortrage, den am 11. Januar Landtagsabgeordneter, Oberpostassistent Delius, über die „Warenumsatzsteuer" in der „Kaiser-Wilhelmshalle" halten wird. Die Hauptversammlung des Vereins findet am 25. Januar im „Ratskeller" statt.

— **Militärisches.** Befördert wurden: zu Leutnants d. Res.: die Vizewachtmeister: Stier (Halle) und Neumann im Telegraphen-Batl. Nr. 2; ebenso Sander und Vizewachtmeister Bader; zum Leutnant d. Landw. der Telegraphentruppe: Haendel, des 1. Aufgebots; zum Leutnant der Landw.-Feldart. 1. Aufgebots: Hartmann (Halle), Vizewachtmeister.

— **Charakterverleihungen.** Dem Landgerichtsdirektor Neßhandt in Halle wurde der Charakter als Geheimer Justizrat, dem Rechtsanwalt Wolfgang Herzfeld in Halle der Charakter als Justizrat, dem Oberbergamtssekretär Schwank in Halle der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

— **Zur Anmeldung von Beerdigungen** ist das Büro VIII, Großer Berlin Nr. 11, am Montag, den 1. Januar, von 9—10 Uhr vormittags geöffnet.

— **Zur Entgegennahme von Todesanzeigen** sind die Geschäftszimmer der Standesämter am Montag, den 1. Januar (Neujahrstag) vormittags von 8½—9½ Uhr geöffnet.

— **Kriegsbeschädigtenfürsorge für Halle und Saalkreis.** Unter Leitung des Lehrers Recke finden im Regierungsbezirk Merseburg Kirchenkonzerte und Unterhaltungsabende statt. Die Darbietungen werden von den nachfolgenden künstlerischen Kräften ausgeführt: Konzertsängerin Trude H. Kuth, dem Jäger Gottfried Henschel-Naumburg und dem Lehrer Otto Schmidt. Am Neujahrstage finden zwei Veranstaltungen, und zwar nachmittags 3 Uhr in Zwintschöna und abends 7 Uhr in Canena, Station Dieskau, statt. Der Vorverkauf der Eintrittskarten wird von Kriegsbeschädigten am Sonntag von Haus zu Haus vermittelt.

— **Deutscher Flottenverein.** Die Ortsgruppe Halle, Geschäftsstelle Schillerstraße 45, macht auf den Vortrag mit Lichtbildern des Marineschriftstellers Erich Feidner-Berlin über „Taktik und Technik in der Seeschlacht am Skagerrak" am Sonnabend, den 6. Januar 1917, abends 8 Uhr, in den „Thaliasälen" aufmerksam. Karten zu 2, 1 und 0,50 Mark bei Lothan, Große Ulrichstraße 38. Der Reinertrag geht an Großadmiral v. Köster für die Invalidenheime.

— **Der Verband der preußischen Feuerbestattungsvereine** wird am 20. und 21. Januar 1917 im „Roten Roß" in Halle seine erste Tagung abhalten. Wir kommen hierauf zurück.

— **Auf der Ausstellung des Künstlervereins auf dem Pflug** sind noch folgende Kunstwerke verkauft worden: Busse, Kleiner Kreuzer beim Kohlennehmen; E. Haacke, Blumenstück; Kelling, Junger Löwe; E. Peppmüller, Stilles Haus; Vetter, Aus Gotha; Weßner, Strohdiemen bei Collenbey; Wolff, Dorf Sybba.

— **Astoria-Lichtspielhaus.** Die gestrige Erstaufführung des fünfaktigen Marinefschauspiels „Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-rot" erfolgte vor völlig ausverkauftem Hause. Es war auch ein jeder angenehm berührt, denn dieser herrliche Film ist so recht geschaffen, helle Begeisterung hervorzurufen. Die zum Besten der Deutschen Flotte hergestellten Filmaufnahmen handeln von dem Werdegang eines jungen Marineangehörigen. Man sieht einen frischen, munteren Burschen als Schiffsjungen auf einem Schulschiff, dann als Matrosen, der auf einem Kreuzer eine Seeschlacht mitmacht. Um seemännische Vorgänge rankt sich eine Liebesgeschichte zweier jungen Paare. Während das eine ohne Widerstand der Vereinigung entgegensehen darf, hat das andere große Schwierigkeiten zu überwinden. Der Vater des Jungen will nämlich von einer Verbindung mit der armen Seemannstochter nicht wissen. Da kommt der große Krieg, der die Geister erhebt und sie freimacht von Standesvorurteilen und Vermögensdünkel. Georg, der reiche Jüngling und Hans, der arme, ziehen beide gegen den Feind. Hans zu Wasser als Matrose und Georg als Leutnant im Felde. Gewaltige Schlachtenbilder spielen sich ab. Sturmangriffe im Westen, die Auskundschaftung eines feindlichen Lagers, bei der Hans und Georg zusammen tätig sind und Georg schwer verwundet wird. Im Lazarett aber ist seine Liebe, Inge, aufopfernd tätig. Ihr gelingt es, Georg am Leben zu erhalten und dies bricht den letzten Widerstand des längst schon wankend gewordenen Vaters. Indes hat Hans die gewaltige Seeschlacht mitgemacht. Prachtvolle Bilder von grausiger Naturwahrheit zeigen das gewaltige Ringen gegen den übermächtigen Feind. Durch die grausig-schönen Kriegsbilder zieht sich das Band der Liebesszenen. Außerdem werden die Aufnahmen vom Alters- und Invalidenheim Eckernförde, sowie ein reizendes Weihnachtsmärchen und die neuesten Kriegsberichte gezeigt. Die Jugend hat täglich von 3—7 Uhr Zutritt.

— **Passage-Theater.** Der neue Spielplan bringt wieder zwei neue, bedeutende Schlager. „Die Zwillingsschwestern" heißt das Drama der Woche, in welchem Erna Morena die Doppelrolle der Zwillingsschwestern Elba und Lisa, Töchter des Herrn von Siegwart darstellt. Während sie als Lisa nur Sinn für Vergnügungen hat, vertieft sie sich als Elba in das Studium medizinischer Werke um mit Erfolg den Vorlesungen des berühmten Augenarztes Rudbeck folgen zu können. Gelegentlich eines Besuches im Hause Siegwarts lernt Rudbeck aber, obwohl er sich für Elba, als seine Lieblingsschülerin interessiert, auch Lisa kennen, deren Lebhaftigkeit und munteres Wesen ihn mehr angiebt, als die ernste Sanftmut Elbas. Als er kurz darauf um Lisa anhält, wird ihm das Jawort. Dieses aber ist für Elba sehr schwer, denn sie selbst liebt Rudbeck und das Glück, welches sie erhofft und nun nicht finden kann, drückt sie schwer. Erna Morena hat hier ihre Kunst in allen Lichtern glitzern lassen und gewinnt mit jeder Szene, so daß jeder voll befriedigt sein wird. „Im Reich der Zwerge" mit Grete Weixler in der Hauptrolle ist ein echtes, rechtes Weihnachtsmärchen, das nicht nur die Jugend, sondern auch jedem Erwachsenen große Freude machen wird. Dies bewies der lebhafte Beifall und das ausverkaufte Haus gestern bereits. Die neusten Kriegsberichte fehlen auch diesmal nicht.

— **Räuberischer Ueberfall.** Im Grundstück Südstraße 11 wurde am Freitag abend gegen 7 Uhr eine Frau, als sie von Einkäufen zurückkehrte und die Treppe hochgehen wollte, von einem gutgekleideten Manne überfallen, der versuchte, ihr die Handtasche zu entreißen. Die Frau setzte sich kräftig zur Wehr und rief um Hilfe, sodaß der frche Bursche von seinem Vorhaben abließ. Beider konnte er nicht festgenommen werden, da er schleunigst flüchtete.

— **Hallesche Tageschronik.** In der Nikolaistraße gingen zwei vor einen leichten Wagen gespannte Pferde durch. Als sie in die Kl. Klausstraße kamen, wurde der Wagen gegen ein Hausgrundstück geschleudert, wobei das Geschirr zerrissen wurde. Die Tiere liefen bis zur Drehhaupstraße, wo sie stürzten und festgehalten werden konnten, ehe weiterer Schaden angerichtet wurde. — Freitag früh wurde an der Peißnitzbrücke ein schwarzes Damenjakett mit Perlenbesatz, ein schwarzer Damenschirm und ein schwarzer Damenhut gefunden. Die Eigentümerin hat sich bermutlich in der Saale ertränkt. Die Gegenstände befinden sich im Polizeirevier 7. — Am Moritzkirchhof wurde in der vorgezogenen Nacht die Seitenschaufensterscheibe eines dort befindlichen Fischgeschäftes eingedrückt und aus dem Schaufenster für etwa 35—40 Mk. Aale gestohlen.

## Hallesches Theater- und Konzertleben

### Stadttheater

Diesen Sonnabend abend findet die letzte Aufführung der Operette „Das Dreimäderlhaus" statt. Sonntag, den 31. Dezember (Silvester), abends wird die Lortzingsche Oper „Die beiden Schützen" in der bereits bekanntgegebenen Besetzung zum ersten Male aufgeführt. Am 1. Januar (Neujahr) abends findet eine Wiederholung von Wagners „Lohengrin" statt, diese Aufführung beginnt um 7½ Uhr. Am Montag nachmittag 3½ Uhr wird auf vielfachen Wunsch die entzückende Operette „Wiener Blut" wiederholt. Der Spielplan der folgenden Woche bringt am Dienstag eine Aufführung von „Die beiden Schützen", Mittwoch „Der Biberpelz", Donnerstag „Lohengrin", Freitag „Rigoletto" (letzte Aufführung). Das Weihnachtsmärchen „Dornröschen" kommt Sonntag, den 31. Dezember und Dienstag, den 2. Januar, nachmittags 3½ Uhr zur Aufführung.

### Thaliatheater

Am Sonntag (Silvester) tritt das Stadttheater-Personal im Schwank Der Raub der Sabinerinnen" auf und am Montag (Neujahr) wird der lustige Schwank „Die spanische Fliege" zum ersten Male gegeben. Beide Aufführungen beginnen um 7½ Uhr. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß Minderjährigen unter 18 Jahren der Zutritt zu den Gastspielen des Stadttheater-Personals gestattet ist.

— **Walhallatheater.** Sonntag (Silvester) findet früh 11½ Uhr ein Wohltätigkeitskonzert statt, gegeben vom Arbeiter-Sängerchor, Halle, zum Besten seiner im Felde stehenden Mitglieder unter Mitwirkung der gesamten Walhallaktheater-Kapelle. Nachmittags ¼4 und abends ½8 Uhr finden die zwei letzten Aufführungen der Rudi Ellerschen Operette „Der bunme August" statt. Am Neujahrstage beginnt das Gastspiel der Berliner Apollo-Operetten-Gesellschaft unter Leitung des Direktors Alfred Dedak. Zur Aufführung gelangt die große Ausstattungsoperette „Die Kaiserin" (Frühlingsliebe) von Leo Fall. Das Werk hat sich in allen Großstädten als überaus zugkräftig erwiesen, die Musik des beliebten Komponisten Leo Fall ist äußerst gehaltreich und gemütvoll, namentlich die Lieder „Schönbrunn, mein Schönbrunn", „Frangel, mein Frangel, geh, sei doch nicht bös" und „Wo die Donau so munter noch fließt" dürften bald überall gepfiffen und gesungen werden. Für die Hauptrolle der Kaiserin Maria Theresia ist die Wiener Operettensängerin Paula Dereani gewonnen worden. Die glänzende Ausstattung und der kaiserliche Ornat stammen von der Firma Siepenat, Chemnitz. Die Vorstellungen beginnen ¼4 und ½8 Uhr, nachmittags gelten die üblichen kleinen Preise und Vergünstigungen. Die Tageskasse ist am Sonntag und Neujahrstage von 10 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

— **Im Apollo-Theater** beginnt am Neujahrstage das Berliner Künstler-Theater unter Leitung seines Direktors Bodo Bronsky sein hiesiges Gastspiel mit dem in Berlin zum großen Schlager gewordenen urkomischen Schwank „Bodos Brautfahrt". Die Gesellschaft besteht aus nur ersten Darstellern, von denen in erster Linie der volkstümliche Komiker Julius Falkenstein zu nennen ist, der auch in Berlin dem Stücke zu seinem großen Erfolg verhalf. „Bodos Brautfahrt" erzielte in Berlin eine ganze Spielzeit hindurch, in Breslau und Kassel bei seinen dortigen Gastspielen täglich ausverkaufte Häuser. Die Festtagsaufführungen des Stückes erfolgen nachmittags 4 Uhr und abends 7½ Uhr. Zur Nachmittagsvorstellung gelten kleine Familienpreise. Der Vorverkauf ist den ganzen Festtag über von vorm. 9 Uhr ab geöffnet.

— **Burmester-Konzert.** Willy Burmester, der größte Geiger Deutschlands, veranstaltet am 12. Januar im „Thaliasaal" ein Konzert, seinen zahlreichen hiesigen Verehrern sicherlich eine willkommene Nachricht. Kartenvormerkungen werden schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch entgegengenommen.

— **Im Zoologischen Garten finden am Silvester und am Neujahrstage nachmittags** 3½ Uhr große Konzerte vom Görlach-Orchester unter Leitung des Musikdirektors Görlach statt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 40 Pfg., für Kinder 20 Pfg., für Militär ohne Dienstgrad vormittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg. (Siehe Anzeige.)

## Sportnachrichten

— **Sportplatz am Zoo.** Es finden folgende Spiele statt: Am Silvester um 1 Uhr treffen sich Wacker II-Halle und Halle 96 II. Danach Sportfreunde I-Leipzig gegen Halle 96 I. Die Leipziger werden mit ihrer besten, durch Urlauber verstärkten Mannschaft antreten. Am Neujahr Eilenburg 1912 I gegen Halle 96 II. Beginn 1 Uhr. Nach diesem Spiele treffen sich V. f. B. I-Erfurt und Halle 96 I, 2½ Uhr. Die Erfurter treten mit derselben starken Mannschaft wie gegen V. f. B. in Leipzig am 2. Weihnachtsfeiertage an.

— **Hohenzollernsportplatz.** Am Sonntag spielen hier Wacker-Leipzig I gegen Hohenzollern-Halle I. Wackers gute Form wird gekennzeichnet durch den Sieg über Sportfreunde-Leipzig mit 2:0 und das unentschiedene Ergebnis gegen V. f. B.-Leipzig. Beide Mannschaften treten in ihrer stärksten Aufstellung an. Spielbeginn 2¼ Uhr.

## Letzte Telegramme

### Wilson ratlos

**Haag,** 30. Dez. Die „Morningpost" meldet aus Washington, daß Wilson jetzt nicht mehr weiß, was er tun solle und daß er ernsthaft besorgt sei, das Ende dieser Epoche wird sein, daß er zum Kriegführen gezwungen sein wird, statt die Rolle des Friedensstifters zu spielen.

### Die schwedische Friedensnote

**Bern,** 30. Dez. Der Schweizer Presktelegraf meldet aus Washington, daß Schweden eine Friedensnote, die die Veröffentlichung der Friedensbedingungen vorschlägt, den kriegführenden Staaten überreicht hat.

### Die Eisgefahr im Kaspischen Meer

**Kopenhagen,** 30. Dez. Im Kaspischen Meer wurden zehn Barken mit Eisenbahnbaumaterial durch Eis eingedrückt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

### Geheimrat Professor Karl Hintze †.

**Breslau,** 29. Dez. Geheimer Regierungsrat Professor Karl Hintze, Direktor des Mineralogischen Instituts und des Museums der Universität Breslau ist gestern infolge eines Herzschlages gestorben.

## Vaterländischer Hilfsdienst!

**Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Absatz 2 des Gesetzes für den vaterländischen Hilfsdienst.**

Hierzu gibt das stellv. Generalkommando 4. Armeekorps folgendes bekannt:

Alle nach dem Gesetz für den vaterländischen Hilfsdienst vom 5. Dezember 1916 hilfsdienstpflichtigen, im Bereich des 4. Armeekorps wohnenden Personen, die den unten verzeichneten Berufsständen angehören und für die Betätigung im Binnenschiffahrtsgewerbe nach ihren geistigen und körperlichen Fähigkeiten geeignet und gewillt sind, eine entsprechende Obliegenheit zu übernehmen, werden dringend ersucht, sich freiwillig zu melden, falls sie sich nicht schon im vaterländischen Hilfsdienst befinden:

„Alle in Schiffahrts- und Hafenbetrieben beschäftigten Personen des Innen- und Außendienstes, wie Geschäftsinhaber, kaufmännische und technische Geschäftsführer und Angestellte, Schiffsexperten, Kapitäne, Schiffsführer, Steuerleute, Motorbootführer und Maschinisten, Bergungsfachleute, Fischer, Heizer, Flößer, Terner, Matrosen, Schiffer, Schiffsmaschinisten, Schiffsköche und Aufwartepersonal, Kanalschleusen-, Brücken- und Fährpersonal, Treideldienstbeamte, Pferdetreiber (Kanalschiffahrt-), Umschlag-, Lagerhaus- und Kaischuppenbeamte, Verwalter, Aufseher, Vorarbeiter (Schauerleute, Stauer, Zäler) und Arbeiter, Kranenführer für elektrischen und Dampfbetrieb einschl. Hoch- und Schwebebahnen, Elevatorführer, Schiebebühnenführer."

Die Meldungen erfolgen **schriftlich bis zum 3. Januar 1917** bei dem stellv. Generalkommando 4. Armeekorps, Magdeburg, Abt. IIb Fabriken, unter Angabe des Alters, genauen Berufs, Wohnorts, sowie der derzeitigen Beschäftigung. Mündliche Meldungen sind zwecklos.

Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Armeekorps:
Frhr. von Luncker,
General der Infanterie
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

## Wetterbericht

**Wettervorhersage des amtlichen Wetternachrichtendienstes.**
Sonntag, den 31. Dezember: Wolkig, mild, zeitweise Regen.

**Besucht die Kriegs-Ausstellung**

**Halle 1916/17 in der Moritzburg!**

Ununterbrochen von 10 bis 8 Uhr geöffnet. Eintritt 50 Pfg., Militär und Kinder 25 Pfg. 19069

**Eine bleibende Erinnerung an die große Zeit ist jedem Besucher der Ausstellung gewiß.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612311-11/fragment/page=0006

# Preiswerte Angebote in allen Abteilungen unseres Hauses

**Ohne Bezugsschein.**

Wunderschöne Fell- u. Astrachangarnituren für Damen u. Kinder × Samt- u. Seidenblusen 6.75, 10.50, 14.75 × Kostümröcke aus Samt 14.50 bis 29.— × Samt- u. Astrachan-Paletot für Damen 38.— bis 100.— × Für Kinder 12.50 bis 28.— × Samt-Kostüme u. -Kleider, auch für Konfirmanden × Schöne Damenhutfassonn 2.65 bis 21.— × Seide in schwarz u. farbig, Foulinne, Crepe de chine, Taffet Mtr. 2.85 bis 10.75 × Ein Posten bunte Damenzierschürzen 50 Pf. bis 1.— × Weiße Kinder- u. Damenschürzen 88 Pf. bis 3.75 × Knabenschürzen 80 Pf. bis 1.— × Wunderschöne Spitzenstoffe u. Volle in weiss, schwarz u. bunt für Blusen.

Ausser den hier erwähnten Waren bringen wir noch viele andere Angebote ohne Bezugsschein und bitten deshalb um Besichtigung.

**Mit Bezugsschein.**

Wollene Kleider u. Kostümstoffe × Hübsche Stoffe zur Konfirmation Mtr. 2.25 bis 12.75 × Anzugstoffe, auch Manchester, Mtr. 6.50 bis 14,75 × Damen-Kostüme 28.— bis 118.— × Damen-Paletot u. -Seitjacken 6.75 bis 68.— × Kostümröcke 6.95 bis 28.— × Damenwäsche × Unterröcke, Velour, Moire u. Haustuch 4.50 bis 18.75 × Grosse Auswahl in Jagdwesten × Strickjacken × Barchenthemden × Normalhemden × Beinkleider für Damen u. Mädchen, blau u. kettfertig × Inlett × Bettzeuge — Hemdentuch × Weiße Hemdenbarchent u. Pique

Handtücher × Taschentücher, bunt u. weiss × Unterrock- u. Kleiderbarchent × Schürzenstoffe, hell u. dunkel × Damen- u. Kinderschürzen in allen Preislagen

**Herren- u. Knabenbekleidung** noch in guter halth. Qualität. **H. Elkan, Halle a. S.** Leipziger Str. 87. **Filzschuhwaren** in allen Preislagen reiche Vorräte.


## Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

### Anordnung.

Auf Grund der Ausführungsanweisung vom 24. Juli 1916 zu § 2 der Bekanntmachung über die Kartoffelversorgung vom 26. Juni 1916 (Reichs-Gesetzblatt Seite 590) ordne ich auf Veranlassung der Herren Minister für Landwirtschaft und des Innern, nachdem sich sämtliche Kommunalverbände der Provinz zu der ihnen auferlegten Belieferung der ihnen zugewiesenen Bedarfsverbände in der von der Provinzialkartoffelstelle vorgeschriebenen Höhe für abgabeunfähig erklärt haben, für den Umfang der Provinz in Ergänzung der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 1. Dezember d. J. (Reichs-Gesetzblatt S. 1314) an, daß der Kartoffelerzeuger auch für die Zeit vom 1. März 1917 bis zum 20. Juli 1917 auf den Kopf und Tag nur bis 1 Pfund Kartoffeln seiner Ernte für sich und für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft verwenden darf.

Magdeburg, den 28. Dezember 1916.

**Der Oberpräsident.**
ges. von Hegel.

Nr. 22247. (6072

### Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen hat den Rittergutspächter Kiesel in Poplitz zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Beesenlaubingen auf die Dauer von 6 Jahren ernannt.

Halle, 28. Dezember 1916.

**Der Königliche Landrat des Saalkreises.**
von Krosigk.

Nr. 14750 K. A. (6073

### Bekanntmachung

**die Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle betreffend.**

Gemäß § 25 der deutschen Wehrordnung haben sich die Militärpflichtigen in der Zeit vom 2. bis 15. Januar jeden Jahres am Orte ihres dauernden Aufenthalts zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden und diese Anmeldung solange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstverpflichtung durch die Ersatzbehörden erfolgt ist.

Von der Meldepflicht vom 2. bis 15. Januar 1917 werden alle Militärpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1897, 1896, 1895 und ältere betroffen, soweit sie noch nicht zur Einstellung gelangt sind. Insbesonder haben sich auch diejenigen Mannschaften aus dem Geburtsjahrgang 1897 zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden, die bei den Landsturmmusterungen gemustert, aber noch nicht eingestellt worden sind.

Wer bei den früheren Musterungen bereits eine endgültige Entscheidung über seine Dienstverpflichtung erhalten hat, z. B. Ersatzreserve, Marineersatzreserve, Landsturm (grauer Schein), oder wer ausgemustert (gelber Schein) oder vom Dienst im Heere oder in der Marine ausgeschlossen worden ist (roter Schein), gehört nicht zu den Militärpflichtigen und hat sich zur Rekrutierungsstammrolle nicht anzumelden.

Bei der Anmeldung sind als Ausweise vorzulegen:
seitens der im Jahre 1897 im Saalkreise geborenen Militärpflichtigen: der bei der Landsturmmusterung erhaltene Ausweis;
seitens der im Jahre 1897 auswärts geborenen Militärpflichtigen: ein vom zuständigen Standesamt (nicht Pfarramt) ausgefertigter Geburtsschein, der für Militärzwecke kostenlos erteilt wird, und der bei der Landsturmmusterung erhaltene Ausweis;
seitens aller übrigen Militärpflichtigen: der Musterungsausweis.

Wer im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst ist, hat auch diesen bei der Anmeldung vorzulegen.

Die Anmeldungen haben in den Städten Können, Wöbejin und Wettin beim Magistrat, in den Landgemeinden beim Gemeindevorsteher und in den Gutsbezirken bei dem Gutsvorsteher zu erfolgen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Halle, den 27. Dezember 1916.

**Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission des Saalkreises.**
von Krosigk.

Nr. 8890 M. (6075

### Bekanntmachung.

Der allgemein herrschende außerordentliche Mangel an Fetten und Oelen läßt einen vermehrten Oelfruchtanbau dringend notwendig erscheinen. Von der Ausübung eines Zwanges hierzu soll nach Mitteilung des Königl. stellv. Generalkommandos vorläufig abgesehen werden, jedoch wird den Landwirten der freiwillige Anbau von Oelfrüchten warm empfohlen. Da die Preise für Oelfrüchte der Ernte 1917 erhöht worden sind, auch die Hälfte der erzielten Oelkuchen zugesichert worden ist, verspricht der Oelfruchtanbau eine ausreichende Rente.

Die Herren Gemeindevorsteher ersuche ich, mir bis zum 8. n. Mts. eine Nachweisung derjenigen Landwirte einzureichen, welche Oelfrüchte im nächsten Jahre anzubauen gedenken. Aus dieser Nachweisung muß die Art der anzubauenden Frucht, die Größe der mit Oelfrucht zu bestellenden Fläche und die Größe der überhaupt bewirtschafteten Fläche ersichtlich sein. Der festgesetzte Termin ist genau innezuhalten, da ich zum 10. n. Mts. dem Königl. Generalkommando Bericht zu erstatten habe.

Halle, den 27. Dezember 1916.

**Der Königliche Landrat des Saalkreises.**
von Krosigk.

Nr. 20956. (6030

### Bekanntmachung.

Die Zuckerfabrik von Kramer, Beil & Co. in Schwoitsch beabsichtigt ihre Abwässer in die Kabelske abzulassen. Etwaige Einsprüche dagegen sind binnen 24 Stunden nach Erscheinen der Bekanntmachung bei der diesseitigen Amtsstelle hier, Louisenstraße 6, anzumelden.

Halle, den 30. Dezember 1916.

**Der Königliche Landrat des Saalkreises.**
von Krosigk.

Nr. 22222. (6074


**B. J. BAER**

*Bankgeschäft.*

*Poststrasse 17.*

*Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.*
*An- und Verkauf aller Arten Wertpapiere.*
*Kostenfreie Abgabe von 5% Kriegsanleihe und sonstigen guten Anlagewerten.*
*Vermögens-Verwaltung.*
*Hypotheken-Kapitalien*
*auf Acker zu günstigen Bedingungen stets zur Verfügung.* (7505


### Vermögensstand am 30. Juni 1916.

**Aktiva.**

| | |
|---|---|
| Leitungsnetz-Konto | 1 564 189,15 Mk. |
| Grundstück- und Gebäude-Konto | 58 357,32 „ |
| Mobilien- und Utensilien-Konto | 25 585,90 „ |
| Werkzeug- und Instrumenten-Konto | 11 578,86 „ |
| Schalthaus-Konto | 24 301,94 „ |
| Zähler-Konto | 79 546,24 „ |
| Automobil-Konto | 10 060,69 „ |
| Telefonanlage-Konto | 22 115,12 „ |
| Kasse-Konto | 4 980,90 „ |
| Konsumenten-Konto | 88 471,86 „ |
| Beteiligungs-Konto | 15 000,00 „ |
| Postscheck-Konto | 819,41 „ |
| Installations-Konto | 152 287,24 „ |
| Konto-Korrent-Konto | 75 268,82 „ |
| Summe der Aktiva | 2 082 868,45 Mk. |

**Passiva.**

| | |
|---|---|
| Gen. Bank Darlehn-Konto | 748 279,20 Mk. |
| Obligations-Konto | 387 600,— „ |
| Mitgliedergutshaben | 266 200,— „ |
| Hypotheken-Konto | 80 000,— „ |
| Konto-Korrent-Konto | 246 884,97 „ |
| Erneuerungsfonds-Konto | 285 471,24 „ |
| Mitgl. Konto-Korrent-Konto | 200,— „ |
| Reservefonds-Konto | 98 866,63 „ |
| Zinsen-Konto | 8 817,96 „ |
| Talonsteuer-Reserve-Konto | 900,— „ |
| Gewinn- und Verlust-Konto | 15 148,45 „ |
| Summe der Passiva | 2 082 868,45 Mk. |

**Mitgliederbewegung.**

Zahl der Mitglieder am 1. Juli 1915: 451.
Zugang: 28.
Abgang: 3.
Zahl der Mitglieder am 30. Juni 1916: 476.

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Geschäftsguthaben um 5800 Mk. und die Haftsummen um 29 000 Mk. vermehrt. Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse 1 331 000 Mk.

**Elektrizitäts-Leitungsgenossenschaft-Ueberlandzentrale Amsdorf**
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
zu Amsdorf.
Wendenburg. Koch.


**Reit- und Wagenpferd.**

Goldfuchs mit Bläße, 8 Jahr alt, 1,72 groß, vollständig fehlerfrei, sicher einspännig, komplett geritten, für schweres Gewicht passend, steht preiswert zum Verkauf.

**Sernau,**
Halle a. S., Geiststraße 5. Fernruf 1180. 7530

**Wratzke u. Steiger,** Hoflieferanten, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. (7466

**Holz-Verkauf**
in der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz.

Am Donnerstag, den 18 Jan. 1917, von vormittags 10¼ Uhr ab, sollen im „Waldhause" zu Dölauer Heide nachstehende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden: (8065

Schutzbezirk Dölau Totalität Jagen 85. 86. 87. 96. 97.
Eichen: 1 Stamm mit 0,72 fm, 1 rm Kloben.
Kiefern: 177 Stck. Stämme I.—IV. Kl. mit 158,05 fm, 15 rm Kloben, 17 rm Knüppel, 4 rm Reis III. Kl.

Kahlschlag Jagen 85e
Akazien: 6 Stck. Stämme m. 1,03 fm.
Birken: 29 Stck. Stämme mit 3,66 fm, 28 Stck. Stangen II. Kl. 4 Stck. Stangen III. Kl., 1 rm Reis I. Kl.
Kiefern: 641 Stck. Stämme I.—IV. Kl. mit 478,23 fm, 66 rm Kloben, 47 rm Knüppel, 78 rm Reis I. Kl.

Aufmaßlisten mit Loseinteilung nur bei rechtzeitiger Bestellung gegen Schreibgebühr.

Kgl. Oberförsterei Schkeuditz, den 28. Dezember 1916.

**Drei Pappeln,**
60—70 cm stark, für Höchstgebot verkäuflich. (7523
**Armack,**
Rittergut Wiedebach
bei Weißenfels a. S.

Belgischer (7528
**Rotschimmelwallach,**
7 Jahre alt, preiswert verkäuflich.
**Armack,**
Rittergut Wiedebach
bei Weißenfels a. S.

**40 Stück halbenglische Lämmer,**
zur Zucht geeignet,
hat abzugeben (7987
**Rittergut Dieskau.**

**Personen-Angebote**

**Maschinenmeister,**
Landwirtsch. Monteur, mit Handhab. u. Rep. v. Dampfmasch., Lokomotiv. u. elektr. Motoren vertraut, wünscht Stell. auf größ. Gut. Selbiger ist 48 Jahre alt, gesund und rüstig. Näheres an A. Meyer, Halle, Lessing-Straße 11, II. (8043

**Landwirtschaftliche**
Lehrstelle für meinen Sohn, welcher nächste Ostern das Einjährige erlangt, für gleichen Zeitpunkt gesucht. Gefl. Off. mit Angabe des Pensionspreises unter Z. 631 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für meinen 16jähr. Sohn, welcher zu Ostern die landwirtschaftliche Schule in Bernburg nach 2jähr. Kursus verläßt,
**Lehrstelle**
in der Landwirtschaft ohne gegenseitige Vergütung. (7479
**O. Rinke, Gutsbesitzer,**
Brodenaundorf bei Zichortau.

Sehr erfahrener, gebildeter Landwirt 47 Jahre alt, sucht völlig selbständige Verwaltung größ. Besitzes. Eig. Haushalt. Gefl. Off. erb. an **Wilhelm Walther,** Halle, Cröllwitzerstr. 2.

**Achtung.**
Suche f. meinen Sohn, welch. Ostern b. Oberrealschule m. best. Zeugn. a. Einjähr.-Dienst verläßt,
**Unterkommen** (8041
in besser. kaufmänn. Hause. Off. unt. Z 532 an die Exp. dies. Ztg.

Landwirtschaftserinnen, 30 bis 40 Jahre, suchen Stelle sof. od. spät. **Anna Fleckinger,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstraße 9. (7993

**Emser Wasser**

**Verlangte Personen**

Wir suchen (7963
**Bezirks-Inspektor**
für Platz u. Reise gegen Gewährung hoher Bezüge, auch Reisespesen. Die Stellung ist dauernd u. lohnend, da habe Pferde- u. Viehwerte den Abschluß von Versicherungen sehr erleichtert. Inspektoren u. Agenten aller Versicherungsbranchen, auch ehemalige Landwirte u. Viehkenner wollen Offerte durchreichen. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Veritas" zu Berlin, Potsdamer Str. 103 a.

Sauberes, ehrliches
**Mädchen,**
15—17 Jahr. in hess. Haushalt bei 180 Mark Anfangsgehalt von 3 erw. Perl. z. 1. Febr. gesucht. Schriftl. Meldung an (7509
**P. Wichardt,**
Potsdam, Neue Luisenstraße 7.

Mädchen für Alles, erfahren im Haushalt, ordnungsliebend, zuverlässig und kinderlieb, gesucht. Bewerbung mit Lohnanspruch an Frau Hoffmann, Berlin-Lankwitz, Bruchwitzstr. 12. (7527

**Mietgesuche**

Gesucht zum 1. April eine
**herrschaftl. Wohnung**
von 8 Zimmern mit allem Zubehör. Angebote unter Z. 634 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. (7524

**Vermietungen**

**Niemeyerstraße 3, Erdgeschoß,**
herrschaftl. Wohnung, 5 heizbare Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Mädchenk. und Zubeh., Badeleucht sofort oder später preisw. zu verm. Besichtigung von 9 bis 3 Uhr. Näh. beim Hausmeister der Idunn, Königstr. 84. (8024

**Cecilienstraße 6**
(Erdgeschoß) (7479
mit reichlich. Zubehör für 950 Mk. zum 1. April 1917 zu vermieten. Zu erfragen Cecilienstraße 7.

**5 Zimmer-Wohnung**
mit Balkon, Bad, Innentoilett., Keller u. Bodenkammer sofort oder später zu vermieten. (8051
Königstr. 61 b. Hausmann.

**Marienstraße 20**
herrsch. 5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zub., Gas u. elektr. Licht sofort oder später zu vermieten. Auskunft (8057
Magdeburgerstraße 55, part.

Kaiserplatz 5, herrsch. Wohn., 7 Zr., Wintergart. usw., 1800 Mk., f. 1. 4. 17. zu verm., Zentralheiz., elekt. Licht. Ausk. Steinweg 20a I., Tel. 1468. (7796

**Niemeyerstr. 22 II. Etage,**
5 Zimmer, Kammer, Küche, Speisek., Innentoilett. und reichl. Zubehör für 850 Mk. zum 1. 4. 1917, auch früher oder später zu vermieten. Näheres im Kontor I. (8037

**Schön möbliertes Zimmer**
mit Kabinett
an beff. Herrn od. Dame zu verm.
Charlottenstr. 8, Hochp.

**Blücherstraße 17, erhöhtes Erdgeschoß,**
herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, elektr. und Gas-Beleuchtung nebst reichl. Zubehör, sowie Garten zum 1. April 1917 preiswert zu vermieten. Besichtigung von 10 bis 5 Uhr. Näheres b. Hausmeister der „Idunn". Königstr. 84.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612311-11/fragment/page=0007

# Deutscher Flottenverein – Ortsgruppe Halle

## Vortrag mit Lichtbildern

des Marineschriftstellers **Erich Feidmer**-Berlin über:

## Taktik u. Technik in der Seeschlacht am Skagerrak

**am Sonnabend, d. 6. Jan. 1917, abends 8 Uhr**
**in den Thaliasälen.**

Karten in der Hofmusikalienhandlung von H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38 und an der Abendkasse zum Preise von 2.00, 1.00 und 0,50 Mark.

**Der Reinertrag ist für die Invalidenheime des Grossadmirals v. Köster bestimmt.**

**Der stellvertretende Vorsitzende.**
Gösslinghoff, Königlicher Baurat.

7606

## Auswärtige Theater.

**Leipzig.**

Neues Theater: Sonntag: Der Zigeunerbaron. — Montag: Die kleinen Verwandten. Dichters Ehrentag. Brautschau.
Altes Theater: Sonntag: Die kleinen Verwandten. Dichters Ehrentag. Brautschau. — Montag: Die Fledermaus.
Operetten-Theater: Sonntag: Die Clardasfürstin. — Montag: Das Dreimäderlhaus.
Schauspielhaus Sonntag: Als ich noch im Flügelkleide. — Montag: Die Warschauer Zitadelle.

**Magdeburg.**

Stadt-Theater: Sonntag: Jedermann. — Montag: Die Meistersinger von Nürnberg.

**Dessau.**

Hof-Theater: Sonntag: Sneewittchen und die sieben Zwerge. — Montag: Der fliegende Holländer.

**Weimar.**

Hof-Theater: Sonntag: Die Kleine Elle das Christkind suchen ging. — Montag: Roberi u. Bertram oder Die lustigen Bagabunden.

**Altenburg.**

Hof-Theater: Sonntag: Die Fledermaus. — Montag: Die Höxterchristel.

**Erfurt.**

Stadt-Theater: Sonntag: Der dumme August. — Montag: Die Fahrt ins Glück.

## Preußischer Beamten-Verein in Hannover

(Protektor: Seine Majestät der Kaiser.)

**Lebensversicherungsanstalt für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten, Geistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Techniker, kaufmännische Angestellte und sonstige Privatangestellte.**

**Versicherungsbestand 440168448 M. Vermögensbestand 179727310 M.**

Alle Gewinne werden zugunsten der Mitglieder der Lebensversicherung verwendet. **Die Zahlung der Dividenden, die von Jahr zu Jahr steigen und bei längerer Versicherungsdauer mehr als die Jahresprämie betragen können, beginnt mit dem ersten Jahre. Die für die ganze Dauer der Lebens- und Rentenversicherungen zu zahlende Reichsstempelabgabe von 1/4% der Prämie trägt die Vereinskasse.** Betrieb ohne bezahlte Agenten und **deshalb niedrigste Verwaltungskosten.** [7526

Wer rechnen kann, wird sich aus den Drucksachen des Vereins davon überzeugen, daß der Verein sehr günstige Versicherungen zu bieten vermag, und zwar auch dann, wenn man von den Prämien anderer Gesellschaften, die in Form von Bonifikationen, Rabatten usw. in Aussicht gestellten Vergünstigungen in Abzug bringt. **Man lese die Druckschrift: Bonifikationen und Rabatte in der Lebensversicherung.**

Zusendung der Drucksachen erfolgt auf Anfordern kostenfrei durch

**Die Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.**

Bei einer Drucksachenanforderung wolle man auf die Ankündigung in dies. Blatte Bezug nehmen

## Neujahrs-Glückwünsche 1917.

Nachstehende Herren und Damen haben ihre Glückwünsche zum Neuen Jahre durch einen Beitrag für Halesche Frauenvereine zum Ausdruck gebracht; sie sprechen damit zugleich ihren dankenden Verzicht auf die ihnen zugedachten formellen schriftlichen oder mündlichen Neujahrs-Glückwünsche aus:

Prof. Dr. Anton, Geh. Med.-Rat; Alfred Beck, Leiter d. Versuchs- u. Lehrmusik. f. Geflügelzucht a. Lehrer a. Universität; Bernd Bennewitz, Rechtsanwalt; M. Bornschlegel, Direktor; Dr. med. Brennecke, Arzt; Prof. Dr. Bunge, Augenarzt; Frau Ottilie Caesar, Schlopau; Carl Colbatzky, Buchdruckerei, Inh. Wilh. Damm; Prof. D. Dr. Cornill, Geh. Konsist.-Rat; Oberstabsarzt Prof. Dr. Denker, Geh. Med.-Rat; Prof. Dr. Disselhorst, Geheimrat; Albert Drechsler, Kaufmann; Erich Eberind, Ingenieur; Carl Ehrenberg, Fabrikbesitzer; Prof. Dr. Eisler; Elge, Geh. Justizrat; O. Fabian, Bergrat; Prof. Dr. Fitting, Geh. Justizrat; Dr. med. Conrad Frick, Sanitätsrat; Beteiniärrat C. Friedrich, Kgl. Kreistierarzt; Prof. D. Dr. Fries, Geh. Reg.-Rat, Direktor d. Franckeschen Stiftungen; Paul Ganzer, Kaufmann; W. Garke, Rentner, Oberleutn. d. Ref. a. D.; Gustav Geiser u. Frau; Katharine Geiser geb. Bolender, Rentiere; Franz Gille, Kaufmann; Otto Gille, Rentier; A. Goethert, Bankdirektor; Dr. med. M. Graefe, Sanitätsrat; Julius Haenschel, Kaufmann; Richard Hammer, Rechnungsrat; C. Haring, Rentier; E. Hündorf, Justizrat; Friedrich Jesau vorm. Wilh. Reusch, Kaufmann; W. Jordan, Direktor; Friedrich Kaltneyer, Reg.-Baumeister u. Stadtverordneter; Frau Fritz Kathe; Fabrikbes. Frau Helene Kathe geb. Reiche; Ludwig Kathe, Fabrikbesitzer; Keferstein, Stadtrat; Dr. med. H. Keil, Sanitätsrat; Curt Klopfleisch, i. Fa. Helmbold & Co.; Dr. med. Kneise, Leitender Arzt d. Heilanstalt Weidenplan; H. Kroischewsky, Direktor; Dr. med. Kulisch, Sanitätsrat; H. Lamm u. Familie, Direktor; R. Lattermann jun., Fabrikbesitzer; R. Lattermann sen., Rentier; Frau A. Leipziger; Friedrich Liebau, Kaufmann; Richard Loesche, Rentier; Prof. D. Dr. Loofs, Geh. Konsist.-Rat; Otto Lorch, Kaufmann; H. Lücke, Gas- und Wasseranlagen; Carl Lüttig, Holzhandlung; Dr. B. Maennel, Mittelschulrektor; Dr. med. F. Mekus, Frauenarzt; Fa. Gustav Meßmer, Holzhandlg.; Fa. Möbelfabrik der Tischlermeister Schülbe, Reuter, Martin; Nancke, Anstaltspfarrer; Rud. Niemann, Rentier; H. Panzer, Rentier; Richard Pfeiffer, Direktor d. Fa. G. Bester G. m. b. H.; Dr. med. Rammelt, Sanitätsrat; Dr. med. A. Rühle, Nervenarzt; Otto Schlaef, Kaufmann; Prof. Dr. Rd. Schmidt, Geh. Med.-Rat; Dr. jur. Schmidt-Rimpler, Privatdozent; Dr. med. Schnell u. Familie, Arzt; Dr. med. Schuchardt, Sanitätsrat; Frau Johanna Schulze, Fabrikbes.; Dr. phil. Willi Schulze, Fabrikbesitzer; Dr. med. Schwenke, Sanitätsrat; E. Siemens, Bergrat; L. Sonnenberg, Rentier; Stabe, Rechnungsrat; Dr. med. Strauch, Arzt; Carl Taube, Architekt; Dr. Teperlmann u. Frau, Stadtrat; G. Uber, Stadtrat; Chr. Urbach, Rechnungsrat; Prof. Dr. Veit, Geh. Med.-Rat; Franz Vollmer, Dölnitz; Dr. E. Weber, Sanitätsrat; Dr. med. Weigand, Arzt; Max Windesheim, Kaufmann; Prof. Dr. med. Winternitz; Prof. Dr. G. Wissowa, Geh. Reg.-Rat. (7511

**Die Vorstände der Frauenvereine für Kranken u. Armenpflege.**


Bestellen Sie sofort [7666
**Ernst Heinicke's**
**Universal-Lesezirkel**
Fernspr. 2534. **Schulstr. 2.** Fernspr. 2534.
Anerkannt
Prompte Lieferung Billigste Preise.
Prospekt gratis.

**Einjähriges! Abendkursus.**
Dr. Werner, Saalestraße.

Auskunfts- (7470
Büro Max Schimmelpfennig, G. m. b. H. mit Detektiv-Abteil. Berlin W 50, Kurfürstendamm 17.

**Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.** 8056
Sprechzeit: 10—1, Sonntags 9—10½, nachm. (außer Sonnab.) 3—4, Montag—Donnerstag, auch 6—7.
**Dr. Grüneberg,** Spezialarzt f. Haut-, Harn- und Geschlechtsleiden **Poststr. 8 I.**

**Preußische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin W 8,**
nimmt unmittelbar oder durch ihre Vertreter Lebensversicherungsanträge auch von solchen Personen entgegen, die bisher **abgelehnt** werden mussten. Sorgfältigste Prüfung — vertraulich und kostenfrei — zwecks Feststellung möglichst günstiger Bedingungen.
**Volle Versicherungssumme.**
**Keine Nachschusspflicht.** (7427
**Keine besondere Gruppe.**
**Normalprämie voll dividendenberechtigt.**
Subdirektion: Alte Promenade 6, Halle a. S.
Vertreter werden allerorts zu günstigen Bedingungen gesucht.

**Obstgärten**
Pflege — Schnitt — Neuanlage
durch erprobte, geschulte Kräfte (8068
**Helm. Kirsten,** Ing. f. Gartenbau.
Halle, Händelstraße 31, Fernruf 2255.

**Gieseguth's**
Handelslehranstalt,
Halle a. S., Zinksgartenstr. 15 (Nähe Hauptpost), Fernruf 5018,
:: lehrt gründlich kaufmännische und landwirtschaftliche ::
Buchführung, Stenographie,
:: Maschinenschreiben etc., ::
vollst. Kontorpraxis, Sprachen.
Prospekte frei. (7318

**Zahn-Atelier Willy Muder**
Neue Promenade 16 I. Ecke Leipzigerstr. (im Gardinenhaus) am Leipziger Turm.
Fernsprecher 3483. (7514

**Rheumatische und Nervenschmerzen.**
Benötigte nicht einmal eine ganze Packung Togal, um seine Gesundheit wieder zu erlangen.
Herr Paul Stolpe, Landsturmmann in Merseburg schreibt: „Im Frühjahr dieses Jahres hatte ich rheumatische Schmerzen und nervöse Zuckungen. Letztere waren so groß, daß es mir für Augenblicke weder möglich war zu gehen noch zu essen. Als ich in der hiesigen Zeitung von Togal gelesen hatte, kaufte ich es mir sofort in der Apotheke und die bösartigen Erscheinungen ließen schon am zweiten Tage erheblich nach und waren innerhalb ganz kurzer Zeit vollständig verschwunden. Auch die rheumatischen Schmerzen verloren sich ganz. Ich habe nicht einmal eine ganze Packung Togal benötigt, um die Heilung herzuleiten." Togal wirkt nicht nur rasch und sicher bei Rheuma und Nervenleiden, sondern auch bei Ischias, Hexenschuß, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Gicht, Influenza und Kopfschmerzen. Dieses findet sich in zahlreichen Anerkennungsschreiben und glänzenden ärztl. Gutachten bestätigt. Ein Versuch wird jeden von der Vorzüglichkeit des Mittels überzeugen. In allen Apotheken erhältlich.
(8032)

**Koffer Lederwaren**
Spezialität:
schöne Damen-Taschen
zu billigsten Preisen in reicher Auswahl.
**Heh. Krasemann**
Spezial-Geschäft
nur Schmeerstr. 19.
7559

**2 hohe moderne Bettstellen m. Matratzen,**
2 Nachtschränkchen m. M., Wäschebiola, Garnituren, Schreibtische, Vertiko, Kleiderschränke, Bücherschränke, Pianino verkauft billig
**Friedrich Peileke**
Geiststraße 25. 7549

**1 großes Sofa**
mit Umbau,
Büfett, Anrichte, Tischgarnitur, 6 Stühle, ein Sessel, ein Trumeau-Spiegel, alles echt Nußbaum, wenig gebraucht, verkauft billig
**Friedrich Peileke,**
Geiststraße 25. 7531

**Stadtbad.**
Haarpflege - Räume.
Kopfwäsche
Kräuter - Behandlung
Fara - Massage
Gesichtsdampfbäder
Hand- u. Fußpflege.

**Selbst-Gesuch.**
Oekonomieinspektor!
36 Jahre, größ. Berm., gut. Charakter, sucht die Bekanntsch. mit hübsch. verm. Dame zwecks Heirat. Ernstgem. Off. unt. T. 5375 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

**Gebild., sol. Dame,** 30 J., angen. Erscheinung, heit. Temp., perf. in Küche u. Haushw. Bek. m. nur best. Herrn Kriegsinv. od. Wiim. m. K. ang. zwecks Heirat. Off. unter Z. 633 an die Geschäftsstelle d. Ztg. (8034

**Gute wollene Kinder-Schwitzer**
kaufen Sie in sehr großer Auswahl preiswert bei
**H. Schnee Nachf.,**
Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.

**Möbelfabrik C. Hauptmann**
Kl. Ulrichstr. 36
hat noch große Vorräte zu alten billigen Preisen!

**Wie gründe ich mir während und nach dem Kriege eine gute Existenz?**
Näh. kostenlos durch Jos. Rupp, München-Gauting A. 48.

**Feldgrauer,** der morgen ins Feld geht, guter Spieler, bittet u. 1 Ziehharmonika möglichst bald. Rückgeben Winterquartier. Boeß. (8042

**Thale (Harz).** Lehr- und Haus-Haush.-Pensionat von Fr. Prof. Lohmann. Auch in Kriegsz. v. Unterr. Beste Erhol. u. Kräft. in zasch. Waldl. Prosp.


## Familien-Nachrichten.

Die Geburt ihres zweiten
**Jungen**
zeigen hocherfreut an
Kapitänleutnant **J. Schaper**
**und Frau Alice** geb. Rohr.
Kiel, den 23. Dezember 1916.
7499

Statt besonderer Anzeige.
Oberleutnant z. See Dr. jur. **Heinz Rabe,**
zur Zeit im Felde und
Frau **Luise** geb. Fraenken
zeigen die glückliche Geburt eines **Sohnes** an.
Halle a. S., den 29. Dezember 1916. 8064

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines
**kräftigen Mädchens**
zeigen hocherfreut an
Rittergut Lichterfelde-Altmark
Walter Welp, Oberl. i. Hus.-Regt. Nr. 17, z. Z. i. Felde
Frau Margarete Welp geb. Steckner
z. Z. Halle a. S., Martinsberg 18. [8061
Halle a. S., den 29. Dezember 1916.

**Statt besonderer Anzeige.**
Heute früh 1 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der
**Rechnungsrat a. D.**
**Oskar Berger**
im 72. Lebensjahre.
Halle, Albrechtstr. 9, den 30. Dezbr. 1916.
Im Namen der trauenden Hinterbliebenen
**Camilla Berger** geb. Schnelle.
Beerdigung wird noch bekannt gegeben. — Beileidsbesuche dankend abgelehnt. [8077

Heute mittag 3 Uhr erlöste der Herr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester
**Marie Schmutz**
geb. Rasch
nach kurzer Krankheit von langjährigen, mit großer Geduld getragenen Leiden im Alter von 67 Jahren.
Halle a. S., Triftstr. 1 I, den 29. Dez. 1916.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
**Hermann Schmutz, P. em.**
Beerdigung: Dienstag, den 2. Januar, vormittags 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes. (8054


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612311-11/fragment/page=0008

# Börsen- und Handelsteil

## Wochenübersicht der Reichsbank

vom 23. Dezember.

| | 15. Dezember | 23. Dezember |
|---|---|---|
| **Aktiva.** | M. | M. |
| 1. Metallbestand (Bestand an kursfähig. deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) | 2 535 414 000 | 2 535 392 000 |
| davon Gold | 2 518 873 000 | 2 519 076 000 |
| 2. Bestand an Reichs- und Darlehnskassenscheinen | 228 101 000 | 173 265 000 |
| 3. Noten anderer Banken | 7 941 000 | 1 927 000 |
| 4. Bestand an Wechseln, Schecks und diskontierten Schatzanweisungen | 7 867 563 000 | 8 256 714 000 |
| 5. Lombardforderungen | 12 831 000 | 9 907 000 |
| 6. Effekten | 88 141 000 | 89 865 000 |
| 7. Sonstige Aktiven | 758 108 000 | 987 746 000 |
| **Passiva.** | | |
| 8. Grundkapital | 180 000 000 | 180 000 000 |
| 9. Reservefonds | 85 471 000 | 85 471 000 |
| 10. Betrag der umlaufenden Noten | 7 471 529 000 | 7 534 913 000 |
| 11. Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten | 3 294 978 000 | 3 792 276 000 |
| 12. Sonstige Passiven | 466 121 000 | 462 156 000 |

## Generaldirektor Ballin über die Aussichten der Schiffahrtsgesellschaften

Auf eine Rundfrage über die zukünftige Gestaltung der Uebergangswirtschaft äußerte sich Ballin mit Rücksicht auf die Schiffahrtsgesellschaften wenig zuversichtlich und stimmt damit mit der jüngst in den „Hamburger Beiträgen" veröffentlichten Darlegung überein. Es heißt in der erwähnten Mitteilung u. a.: „Wenn der Friede, wie wir es als unverrückbare Voraussetzung zu betrachten haben, dem freien Spiel der Kräfte die Wege wieder öffnet, und die Welthandelsflotte ihren Friedensaufgaben zurückgegeben ist, so wird nach einem Anlauf von einigen Monaten viel mehr Schiffsraum dem Weltverkehr zur Verfügung stehen, als er erfordert. Denn noch lange werden mangelnde Ausfuhr, hohe Frachten, teure Preise für Rohstoffe und Nahrungsmittel und die ungünstigen Wechselkurse den Umfang des Weltverkehrs in hohem Grade vermindern. Die Schiffsraumfrage ist, glaube ich, von viel geringerer Bedeutung, als die Frage, wie weit wir im Hinblick auf die Valutaverhältnisse und auf eine ganze Zahl von anderen Bedenken dem Import vom Auslande in der Uebergangszeit gewisse Fesseln anzulegen haben. Die verbündeten Reiche haben ein großes Interesse daran, daß die Schiffahrt baldmöglichst ihre freie Tätigkeit wieder aufnehmen kann, nicht zum wenigsten deshalb, weil sie diejenige Industrie ist, die am raschesten und am wirkungsvollsten zur Wiederherstellung einer günstigen Zahlungsbilanz beitragen kann. Wenn es trotzdem notwendig ist, den allgemeinen Import nach dem Kriege einzuschränken, um einem bestimmten Teil der Einfuhr, seien es Rohstoffe oder Lebensmittel, einen Vorzug einzuräumen, so sollte man bei allen darauf bezüglichen Maßnahmen sich immer vor Augen halten, daß für die Zukunft Deutschlands und Oesterreich-Ungarns der schnelle und möglichst umgehemmte Wiederaufbau ihrer Binnenschiffahrt von einschneidendster Bedeutung ist."

## Der Steuerkurszettel

Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft werden auf Grund vielseitiger Anregungen den auf Grund der Vorarbeiten des Börsenvorstandes festgestellten Steuerkurszettel per 31. Dezember d. Js. zur Ausgabe bringen. Dieser Steuerkurszettel gibt die Bewertung sämtlicher an der Berliner Börse in den Handel gebrachten Wertpapiere. Die Abgabe dieser Steuerkurszettel erfolgt in der Hauptkasse der Korporation der Kaufmannschaft in Berlin.

## Verbot von Verkäufen englischer Wertpapiere

Aus englischen Zeitungsmeldungen ergibt sich, daß für die neue britische Anleihe in den Vereinigten Staaten neben amerikanischen und kanadischen Werten auch australische, südafrikanische, neuseeländische, argentinische, chilenische, cubanische, japanische, ägyptische und indische Staatsanleihen, sowie Aktien dividendenzahlender, englischer Eisenbahngesellschaften zur Sicherstellung hinterlegt werden. Bisher waren den Filialen der deutschen Banken in London Verkäufe englischer oder nur an englischen Börsen gehandelter Wertpapiere unter bestimmten Voraussetzungen allgemein gestattet. Da unter den nunmehr eingetretenen Umständen solche Verkäufe die feindliche Kriegsfinanzierung fördern können, hat der Reichskanzler (Reichsamt des Innern) die erwähnte Erlaubnis, soweit sie sich auf den oben umschriebenen Kreis von Wertpapieren bezieht, zurückgezogen.

## Post und Zinsscheineinlösung

**Berlin**, 29. Dezember. Von jetzt ab werden bei den Postanstalten nicht nur die fälligen Zinsscheine der fünfprozentigen Schuldverschreibungen der Reichskriegsanleihen, sondern auch die Zinsscheine der während des Krieges vom Reiche ausgegebenen fünfprozentigen und viereinhalbprozentigen Reichsschatzanweisungen in Zahlung genommen oder gegen bar umgetauscht. Auch die Landbriefträger und Posthilfsstelleninhaber nehmen künftig solche Zinsscheine in kleinen Mengen in Zahlung oder tauschen sie gegen bar um.

— **Kuponeinlösungen.** Die am 2. Januar 1917 fälligen Kupons der nachstehenden Anleihen werden mit folgenden Verrechnungskursen eingelöst: Chilenische 5 proz. Staatsanleihe von 1896 und Diplomatische 8proz. Schuld der Vereinigten Staaten von Venezuela, Emission von 1905 mit 20,45 Mk. für das Lstrl., Süd-Nordeutsche Verbindungsbahn (Reichenberg-Pardubitz) 4proz. Eisenprioritäten mit 80,65 Mk. für 100 Kronen, 4proz. mit 105 Proz. rückzahlbare Obligationen Serie I der Ungarischen Lokalbahn mit 65 M. für 100 Kronen, Königlich-Ungarische steuerfreie 3½prozentige Staatsrenten von 1897 mit 72,50 Mk. für 100 Kronen.

— **Kuffhäuser Kleinbahn-Akt.-Ges. in Kelbra.** Nach dem Geschäftsbericht für 1915/16 beträgt der Betriebsüberschuß 1479 (i. V. wegen des Vorjahres 0) Mk., wozu noch 18 625 (31 617) Mk. Zinseneinnahmen und 29 452 (20 647) Mk. Vortrag kommen. Nach Absetzung der Unkosten und Verwendung von 20 000 Mk. wie im Vorjahre zu Abschreibungen auf Eisenbahnbau verbleiben 20 742 (29 451) Mk. zum Vortrag auf neue Rechnung.

— **Der Verband deutscher Flaschenfabriken erhöhte die Preise** für Flaschenverschlüsse um durchweg eine Mark für 100 Stück mit sofortiger Wirkung.

— Die nächste **Leipziger Garnbörse** findet am Freitag, den 12. Januar 1917, statt.

# Bekanntmachung

(Nr. W. M. 500/12. 16. K. R. A.).

## betreffend Bestandserhebung von Nähfaden. Vom 30. Dezember 1916.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, jede Zuwiderhandlung nach § 5 der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915, 3. September 1915 und 21. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 54, 549 und 684) bestraft wird *). Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) untersagt werden.

### § 1.
### Meldepflicht.

Die von dieser Bekanntmachung betroffenen Personen (meldepflichtige Personen) unterliegen hinsichtlich der von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (meldepflichtige Gegenstände) einer vierteljährlichen Meldepflicht.

### § 2
### Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Meldepflichtig sind:

1. Sämtliche baumwollene Nähfaden (wie zum Beispiel Nähzwirne, Nähgarne, Heftgarne, Reihgarne, Buchbinderfaden, Konfektionsgarne, Trikotagennähzwirne und sonstige Industriegarne usw.) in handelsfertigen Aufmachungen für den Kleinverkauf.
2. Sämtliche Flachs-, Hanf- und Ramie-Nähfaden (wie zum Beispiel Heftzwirne, Sattlergarne, Schuhgarne, Doppelgarne, Durchnähgarne, Mackenfaden, Pantoffelgarne, Sohlengarne, Nähzwirne, Sachnähzwirne, Sackkopfzwirne, Buchbinderfaden, Knopfzwirne, Steppzwirne, Flachszwirne, Steppgarne, Einbindegarne, Bestechgarne, Strähnchenzwirne, Kurzhaspelzwirne, Langhaspelzwirne, Pfundzwirne, Knäuelzwirne, Kärtchenzwirne, Sternzwirne, Rollenzwirne, Klosterfaden, Dutzendzwirne, Wachsmaschinenzwirne, Fabrikationsnähzwirne usw.) in jeder Aufmachung für Groß- und Kleinverkauf,

die sich am Stichtage im Eigentum oder Gewahrsam meldepflichtiger Personen befinden, vorausgesetzt, daß die im § 4 festgesetzten Mindestmengen erreicht sind.

### § 3.
### Von der Bekanntmachung betroffene Personen.

Zur Meldung verpflichtet sind:

1. Alle Personen, die Gegenstände der im § 2 bezeichneten Art in Gewahrsam haben oder aus Anlaß ihres Handelsbetriebes oder sonst des Erwerbes wegen kaufen oder verkaufen.
2. Gewerbliche Unternehmer, in deren Betrieben solche Gegenstände erzeugt oder verarbeitet werden.
3. Kommunen, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Verbände.

Die nach dem Stichtage eintreffenden, vor dem Stichtage aber schon abgesandten Vorräte sind nur vom Empfänger zu melden.

### § 4.
### Mindestmengen.

Nicht meldepflichtig sind:

I. Bei baumwollenen Nähfaden,
1. wenn sie nach der Länge aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerstelle, welche in einer Qualität, Zwirnung, Farbe und Aufmachung (jedoch ohne Rücksicht auf die Etikettnummer) bei Längen bis zu 200 m (einschließlich) weniger als 5 Gros, bei Längen über 200 m weniger als 1 Gros betragen.

Angefangene Gros sind nicht zu melden, falls die Nähfaden in Dutzendverpackung geliefert sind. Sind die Nähfaden in Dezimalverpackung geliefert, so sind die in den einzelnen Kolonnen des Meldescheines zu meldenden Mengen nach unten auf hundert Stück abzurunden.

Beispiel: Die Firma X besitzt am 1. Januar 1917 folgende Vorräte:

In zweifach Untergarn 1000 Yards Etikettnummer 20—100. Weiß . . . . . 25 Dutzend

In dreifach Glanzgarn:

| | | |
|---|---|---|
| 200 Yards, weiß, Etikettnummer 10—50 | 75 | „ |
| 200 „ weiß, Etikettnummer 60—100 | 51 | „ |
| 200 „ schwarz, Etikettnummer 10—50 | 25 | „ |
| 200 „ schwarz, Etikettnummer 60—100 | 10 | „ |
| 500 „ schwarz, Etikettnummer 24—50 | 15 | „ |
| 500 m, weiß, Etikettnummer 10—20 | 280 | Stück |
| 500 m, schwarz, Etikettnummer 10—20 | 110 | „ |

Sie meldet: Zweifach Untergarn 1000 Yards, weiß . 2 Gros

Dreifach Glanzgarn:

| | | |
|---|---|---|
| 200 Yards, weiß bis Etikettnummer 50 | 6 | „ |
| 200 „ weiß über Etikettnummer 50 | 4 | „ |
| 200 „ schwarz | nichts | |
| 500 „ schwarz bis Etikettnummer 50 | 1 Gros | |
| 500 m weiß | 200 | Stück |
| 500 m schwarz | nichts | |

(weil unter 1 Gros)

2. wenn sie nach dem Gewicht aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerstelle, welche in derselben Zwirnung (zweifach, dreifach usw.) und Farbe, jedoch ohne Rücksicht auf Qualität, Aufmachung und Etikettnummer weniger als 10 kg betragen.

Angefangene Kilogramm sind nicht meldepflichtig.

Beispiel: Die Firma X besitzt:

An zweifach Trikotagen-Nähzwirn
roh und gebleicht je 100 kg auf Kreuzspulen zu . 50 g
roh und gebleicht je 50 kg auf Kreuzspulen zu . 100 g
an dreifach Maltagarn
gebleicht: bis Etikettnummer 50 : 200 Holzrollen zu 50 g
über Etikettnummer 50 : 300 Holzrollen zu 50 g
schwarz: bis Etikettnummer 50 : 10 Holzrollen zu 50 g

Sie meldet: Zweifach: 150 kg roh
150 kg gebleicht
Dreifach: gebleicht bis Etikettnummer 50 . . 10 kg
über Etikettnummer 50 . . 15 kg
schwarz . . . . . nichts.

II. Bei Flachs-, Hanf- und Ramie-Nähfaden,
1. wenn sie nach der Länge aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerstelle, welche in einer Sorte weniger als 50 000 m betragen;
2. wenn sie nach dem Gewicht aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerstelle, welche in einer Sorte weniger als 10 kg betragen.

Beispiel: Die Firma X besitzt von

1. Kurzhaspelzwirn 125 Stück der Weise 80 cm 20/4 f 12 z (568 m Inhalt) weiß 2 fach,
2. Knäuelzwirn 20 Schachteln zu 20 Knäueln zu 100 m schwarz 2 fach,
3. Langhaspelzwirn 5 Stück 210 cm 60/2 f 12 z 10 080 m Inhalt rohgrau 3 fach,
4. Kärtchenzwirn 15 Schachteln zu 100 Kärtchen zu 40 m gelb 2 fach,
5. Sachnähzwirn 325 kg a/Kreuzspulen Nr. 14 rohgrau 3 fach,
6. Rollenzwirn 2 Schachteln zu 10 Rollen zu 50 g Nr. 25 gelb,
7. Hanfsattlergarn 10 kg roh,
8. Schuhgarn 3 m 15 kg.

Sie meldet: unter A die Menge 1: mit 108 000 m (statt 108 500) weiß 2fach Nähfaden,
„ „ 2: nicht, da unter 50 000 m,
„ „ 3: 50 000 (statt 50 400) farbig und rohgrau 3fach,
„ „ 4: 60 000 m farbig und rohgrau 2fach,
unter B „ „ 5: 325 kg rohgrau Nr. 7/16,
„ „ 6: nicht, da unter 10 kg,
„ „ 7: 10 kg rohgrau Nr. 7/16,
„ „ 8: 15 kg rohgrau Nr. 1/6.

### § 5.
### Stichtag und Meldefrist.

Maßgebend für die Meldepflicht sind die bei Beginn des ersten Tages eines jeden Kalendervierteljahres (Stichtag) tatsächlich vorhandenen Bestände.

Die Meldung hat spätestens am 10. Tage des Kalendervierteljahres an das Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königl. Preuß. Kriegsministeriums Berlin SW 48, Verlängerte Hedemannstraße 10, zu erfolgen.

Erstmalig ist also die Meldung über die bei Beginn des 1. Januar 1917 vorhandenen Bestände spätestens bis zum 10. Jan 1917 zu erstatten.

### § 6.
### Meldescheine.

Die Meldungen haben nur auf den amtlichen Meldescheinen (nicht durch Brief) zu erfolgen.

Die Anforderung der Meldescheine soll unter Angabe der Vordruck-Nr. Dst. 1065 b auf einer Postkarte (nicht mit Brief) bei der Vordruckverwaltung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königl. Preuß. Kriegsministeriums Berlin SW 48, Verlängerte Hedemannstr. 10, erfolgen, die nichts anderes enthalten soll, als die kurze Anforderung der gewünschten Meldescheine, die deutliche Unterschrift mit genauer Adresse und Firmenstempel.

Sämtliche in den Meldescheinen gestellten Fragen sind genau zu beantworten.

Weitere Mitteilungen dürfen die Meldescheine nicht enthalten; auch dürfen bei Einsendung der Meldescheine andere Mitteilungen demselben Briefumschlage nicht beigefügt werden.

Auf einem Meldeschein dürfen nur die Bestände eines und desselben Eigentümers oder einer und derselben Lagerstelle gemeldet werden.

Die Meldescheine sind ordnungsgemäß frankiert an das Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verlängerte Hedemannstraße 10, einzusenden. Auf die Vorderseite der zur Uebersendung von Meldescheinen benutzten Briefumschläge ist der Vermerk zu setzen „Enthält Meldeschein für Nähfaden".

Von den erstatteten Meldungen ist eine zweite Ausfertigung (Abschrift, Durchschlag, Kopie) von dem Meldenden bei seiner Geschäftspapieren zurückzubehalten.

### § 7.
### Muster.

Muster der gemeldeten Vorräte sind nur auf besonderes Verlangen dem Webstoffmeldeamt zu übersenden.

### § 8.
### Lagerbuch.

Jeder Meldepflichtige hat ein Lagerbuch zu führen, aus dem jede Aenderung der Vorratsmengen meldepflichtiger Gegenstände und ihre Verwendung ersichtlich sein muß. Soweit der Meldepflichtige bereits ein derartiges Lagerbuch führt, braucht er kein besonderes Lagerbuch einzurichten. Diejenigen Nähfaden, welche in offenen Ladengeschäften zum Kleinverkauf oder in Konfektions- und sonstigen gewerblichen Betrieben zur Verarbeitung bereitliegen, sind zwar meldepflichtig, brauchen aber nicht gebucht zu werden.

Beauftragten Beamten der Polizei- oder Militärbehörden ist jederzeit die Prüfung des Lagerbuches sowie die Besichtigung der Räume zu gestatten, in denen meldepflichtige Gegenstände sich befinden oder zu vermuten sind.

### § 9.
### Anfragen und Anträge.

Alle Anfragen und Anträge, welche diese Bekanntmachung betreffen, sind an das Webstoffmeldeamt zu richten.

Anfragen, welche die Herstellung von Nähfaden betreffen, sind unmittelbar an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48 — nicht an das Webstoffmeldeamt — zu richten, und zwar, wenn sie Baumwollnähfaden betreffen, an Sektion W. II, wenn sie Flachs-, Hanf- oder Ramie-Nähfaden betreffen, an Sektion W. III.

### § 10.
### Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt am 30. Dezember 1916 in Kraft.

Magdeburg, den 30. Dezember 1916.

**Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps:**

**Frhr von Lyncker,**
General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Batls. Nr. 3

*) Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt, oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden. Ebenso wird bestraft, wer vorsätzlich die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu führen unterläßt.

Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige und unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Ebenso wird bestraft, wer fahrlässig die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu führen unterläßt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612311-11/fragment/page=0009

**Mitteldeutsche Privat-Bank,** A.-G., Filiale Halle a. S., Poststrasse 12. Tel. 1382, 1383, 1692. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen

**Bekanntmachung.**

Auf Grund des § 9 des Gesetzes, betreffend die Warenhaussteuer vom 18. Juli 1900 (G.-S. S. 294) wird hiermit jeder bereits zur Warenhaussteuer veranlagte Steuerpflichtige in dem Regierungsbezirke Merseburg aufgefordert, die Steuererklärung über den steuerpflichtigen Jahresumsatz nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 25. Januar bis einschließlich 15. Februar 1917 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigefügt sind, von heute ab in dem Amtslokal des Unterzeichneten sowie des Vorsitzenden jedes Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse IV kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten während der Vormittagsstunden in seinem Arbeitszimmer im Regierungsgebäude hierselbst zu Protokoll entgegen genommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 11 des Gesetzes, betreffend die Warenhaussteuer, den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von steuerpflichtigem Umsatz in der Steuererklärung sind mit Strafe bedroht.

Merseburg, den 8. Dezember 1916.

Der Vorsitzende
des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse I.

**Bekanntmachung betr. Entrichtung der Warenumsatz-Steuer.**

Zur Durchführung eines geregelten Betriebes in der unterzeichneten Steuerstelle wird die Entrichtung der Warenumsatz-Steuer für das Kalenderjahr 1917 in folgender Weise geregelt:

Es haben zu erscheinen:

Am 2. Januar 1917 Abgabepflichtige der Buchstaben A und B bis zum Namen Beckmann; am 3. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben B Beddies bis Braunsdorf; am 4. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben B bis Schluß und C, D; am 5. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben E und F; am 6. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben G bis Gittner; am 8. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben G Glänzel bis Haklin; am 9. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben H Hebald bis Hoff; am 10. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben H Hoffmann und J; am 11. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben K bis Knote; am 12. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben K Knoblauch bis Schluß K; am 13. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben L bis Lewinsky; am 15. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben L bis Menzel; am 16. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben M Menzenhauer und N; am 17. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben O, P, Q; am 18. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben R bis Ritzer; am 19. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben R Robak und S ausschl. St und Sch; am 20. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben St; am 22. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben Sch bis Schmidt; am 23. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben Sch Schmiljun bis Schulle; am 24. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben Sch Schulz bis Schluß des Sch; am 25. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben T; am 26. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben U und V; am 27. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben W bis Wengler; am 29. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben W Weniger bis Wolff; am 30. Januar Abgabepflichtige der Buchstaben W Wolfframm bis Z.

Halle, den 29. Dezember 1916.

Der Magistrat.
Warenumsatz-Steuerstelle.
Wurm.

**Bekanntmachung.**

Die Dienstzimmer Nr. 18 und 19 des Stadt-Ernährungsamtes, Schmeerstraße 1, sind Sonntag, den 31. Dezember und Montag, den 1. Januar nur für Militärurlauber von 10—12 Uhr vormittags geöffnet.

Halle, den 30. Dezember 1916. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Geschäftsräume der Warenumsatzsteuerstelle für den Stadtkreis Halle befinden sich vom 2. Januar 1917 ab im Grundstück Marktplatz Nr. 24 (Erdgeschoß). Kassenstunden 8—8 Uhr, Sonnabends 8—12 Uhr.

Halle, den 29. Dezember 1916.

Der Magistrat. Warenumsatz-Steuerstelle. Wurm.

## Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1917 an erhält § 20 Abs. II der Satzung folgende Fassung: (7525

„Bei Krankheiten die länger als eine Woche dauern, zum Tode führen oder durch Betriebsunfall verursacht worden sind, sowie bei Berufs-, Gewerbe- und Infektionskrankheiten wird das Krankengeld schon vom dritten Tage der Arbeitsunfähigkeit an gewährt."

Halle, den 27. Dezember 1916.

**Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Saalkreises.**
O. Keltsch, Vorsitzender.

## Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der beitragspflichtigen Pferde-, Esel-, Maulesel- und Maultierbesitzer liegt vom 30. d. Mts. 2 Wochen lang im hiesigen Magistratsbüro zur Aussicht aus.

Wettin, den 28. Dezember 1916.

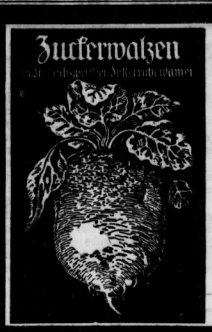
Der Magistrat. Gründler.

Der Fabrikarbeiter Artur Heinrich in Passendorf ist durch Urteil des Königlichen Schöffengerichts in Halle a. S. vom 7. Dezember 1916 wegen öffentlicher Beleidigung des Eisenwerksbesitzers Karl Bedau in Passendorf zu 2 — zwei — Monaten Gefängnis kostenpflichtig verurteilt. (7500

**2 Handfegen**
für Hand- u. Kraftbetrieb,
**1 Sortiermaschine**
verkaufen
**Chemische Werke Union, G. m. b. H.,**
Königstraße 70. (8053

Gute Dauer-
**Batterien**
für elektrische Taschenlampen sehr billig.
**C. F. Ritter,**
Leipzigerstrasse 90.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Drehbänke**
und
**Werkzeugmaschinen,**
neu oder gebraucht, für Granat-Drehere sofort gesucht. (7430
Angebote unter Z 629 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.




**Original-Friedrichswerther Hochzucht-Futterrübe „Zuckerwalze"**

Große Widerstandsfähigkeit gegen Dürre, Frost und Krankheiten — Massenerträge — Hoher Nährwertgehalt — Beste Haltbarkeit — Leichtes Roden — Höchster Ackerreinertrag.

Bei einem Sortenanbauversuch in Mitteldeutschland, ausgeführt im Jahre 1912 durch die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, ergab die Futterrübe „Zuckerwalze" 200,8 Ztr. Trockensubstanz vom Hektar, während die noch angebauten 9 anderen Hochzuchten im Durchschnitt nur 178,4 Ztr. lieferten.

Die Futterrübe ermöglicht uns durch Lieferung großer Mengen Nährwerte von der Flächeneinheit besonders jetzt, da wir vom Weltenhandel abgeschnitten sind, die Erhaltung unserer Viehbestände.

Reichlicher Anbau von ertragreichen, bis Mai, Juni haltbaren Gehaltrüben ist daher zu empfehlen.

Die neue inhalt- und bilderreiche Broschüre
Ueber Futterrübenbau (Kulturanweisung usw.) und Sonderangebot in Futterrübensamen „Zuckerwalze"
bitte von meinen Wiederverkäufern oder, wo nicht vertreten, direkt einzufordern. (7873

**Staatsgut Friedrichswert 131 (Thür.).** Eduard Meyer, Herzogl. Domänenrat.

Die notarielle Auslosung von unseren 4%igen Teilschuldverschreibungen ergab die nachstehenden Nummern:
Nr. 87 278 340 387 zu 1000 Mark.
Nr. 404 621 635 718 zu 500 Mark.
Diese Stücke werden vom 1. Juli 1917 ab zum Nennwerte bei den Bankhäusern: (7882
H. F. Lehmann in Halle a. S., Delbrück, Schickler & Co. in Berlin u. Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Abteil. Becker & Co. in Leipzig
eingelöst und treten an diesem Tage außer Verzinsung.
Aus früherer Verlosung ist noch nicht zur Einlösung gekommen Nr. 769 zu 500 Mk.
Halle-Crölwitz, 16. Dez. 1916.
**Crölwitzer Akt.-Papierfabrik.**
Schacht. F. Reich.

**Treibriemen**
neu und gebraucht, in allen Dimension., zu höchst. Preis. gesucht, auch Riemenscheiben u. 2 gute Schreibmaschinen. Vermittl. gute Provision. Preisoff. erb. O. C. F. Miether, Instr.-Fbr., Braunschweig 161. Tel. 1023.

**Landwirtschaftliche Maschinen**

in allen Reichhaltiges Ersatzteillager — Ausführungen Grosse Reparaturwerkstatt

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
**Central-Ankaufstelle**
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
**Halle (Saale)** Merseburgerstrasse 17/18. — **Filiale Halberstadt** Königstrasse 35.
(7454]

**Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen**
aller Art,
Trockeneinrichtungen für alle Bade-, Koch- und Waschzwecken, Badeeinrichtungen
Ca. 3000 im Betrieb
**Sachsse & Co.,** Halle S.
Älteste Heizungsfirma am Platze.
Niederlassungen: Dresden und Breslau 6609.

**Grundstücke und Vermögen**
nehme ich noch in Verwaltung. Ich habe darin reiche Erfahrungen, bin nachweislich gewissenhaft und zuverlässig, selbst Hausbesitzer, besitze Kenntnisse in allen Rechtsfragen und beste Empfehlungen. Auch zur sicheren und günstigen Anlegung von Kapitalien (einschließlich Urkundenanfertigung) bitte ich um gefl. kostenfreie Inanspruchnahme meiner Dienste und Ratschläge. (7439
**Gustav Rosch,** Rathausstraße 13a, 1 Tr. Anruf: 5911.

**Kriegsbeschädigtenfürsorge der Provinz Sachsen.**
Die gemeinnützige Gütervermittlungsstelle
vermittelt den An- und Verkauf von Gütern und Rentengütern für Kriegsbeschädigte und Angehörige Gefallener kostenlos.
Siedlungsgesellschaft Anhaueland G. m. b. H.
Halle a. S., Hagenstr. 2. 7512

Zur Frühjahrsbestellung 1917 empfehle:
**Orginal Rudolf Bethges Hochzuchten in**
R. U. B. O. eingetragene Schutzmarke.
**Braugerste und Sommerweizen**
Höchste Kornerträge. Beste Qualitäten.
Lagerfestigkeit und Frühreife
**Saatzuchtwirtschaft Rudolf Bethge**
Schackensleben bei Magdeburg. (7058

**Verkauf von Fohlen.**

Am Mittwoch, den 3. Januar 1917 gibt die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S., Delitzscherstraße 20
**ca. 30 Stück 3—5 Monate alte Fohlen leichten Schlages**
gegen Zahlung des Taxwertes ab. (7534
Der Verkauf erfolgt gegen Barzahlung nur an Landwirte der Provinz Sachsen, die sich als solche ausweisen können.

Dienstag, den 2. Januar 1917
treffen wieder ein ganz großer Transport allerbeste
**belgische Spannpferde**
sowie
Oldenburger und Holsteiner
**Acker- und Wagenpferde**

bei uns ein, worunter sich in großer Auswahl erstklassige Zuchtstuten, teils tragend, befinden.
Filiale Halle, Magdeburgerstr. 46.
— Tel. 5798. — (8055
**Wilhelm Stock** i. F. **Th. Weinstein.**

**58. Zuchtviehauktion**
der Westpr. Herdbuchgesellschaft.
Mittwoch, den 17. Januar in Neuteich (Königl. Hof)
vormittags 10½ Uhr.
Auftrieb: **40 Bullen und 30 hochtragende weibl. Tiere.**
Kataloge ab 10. Januar kostenlos von der Geschäftsstelle Danzig, Gr. Gerbergasse 12. (7502

**Vermehren Sie Ihren Viehbestand**
durch
**Brunstin.**
Erfolg nach höchstens 3 Tagen garantiert. Für männliche und weibliche Tiere. Neuherisch anwendbar. Flasche M. 4.— für ca. 5 Tiere ausreichend. — Unschädlich.
**Genitol-Laboratorium. Berlin-Lichterfelde 70.** 8002

**Rübensamen-Stroh**
kleine Kerne, Sämereiabfälle, sowie sämtlich. Kaff usw.
kauft
**H. Korte,** Futtermittelwerke G. m. b. H. Quedlinburg.
Aufkäufer werden gesucht. (7503

**Ziegen-, Hasen-, Kanin.-, Hamster-**
sowie alle Sorten Felle u. Häute kauft zu den höchsten Preisen
**Joh. Bernhardt,**
Kellnerstr. 4.
7465)

**Wohnhaus-Verkauf.**
Infolge Todesfall und zwecks Erbauseinandersetzung wird ein im Jahre 1907 neu erbautes, in Nordhausen nahe der Bahn belegenes Wohnhaus, für 1 und 2 Familien passend, mit Warmwasserheizung versehen, nebst großer Einfahrt, Hof u. gr. Obstgarten am 30. Januar 1917 gerichtlich verkauft. Nähere Auskunft erteilen (7431
**Wehrhahn & Co., G. m. b. H.,**
Nordhausen.

Sauer, Zichagast-Lucka (S.-A.) offeriert
**Düngekalk**
alle Sorten (7464
frei jeder Station, allerbilligst.

**Schlachtpferde** kauft jederzeit, nicht transportable Pferde werden mit eigenem Geschirr abgeholt. (7516
**Max Zaubitzer.**
Halle a. S. — Telephon 3515.

**Hasenfelle**
kaufen (7314
**Gebr. Danglowitz.**
Fellhandlg., Fischerplan 2.

**Rübensamenspreu**
gibt ab (7520
**Freigut Gorsleben,**
Halle—Hettstedter Bahn.

Ein älteres (8060
**Arbeitspferd**
verkauft Baaerits Nr. 16.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191612311-11/fragment/page=0010